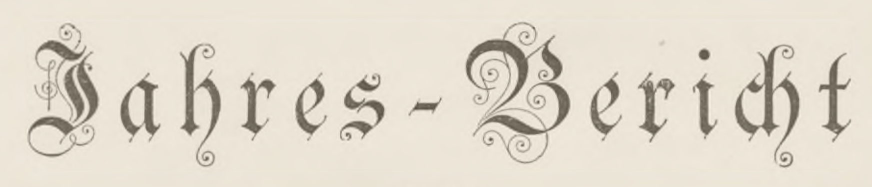
Kaiser Wilhelm-Gymnasium

zu

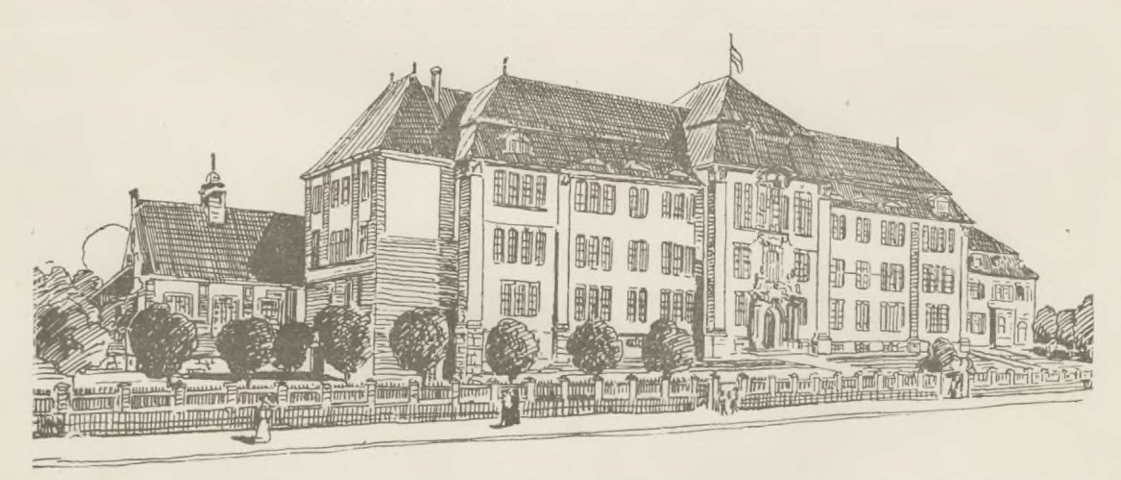
Osterode in Ostpreußen.



Jahres-Bericht

über das

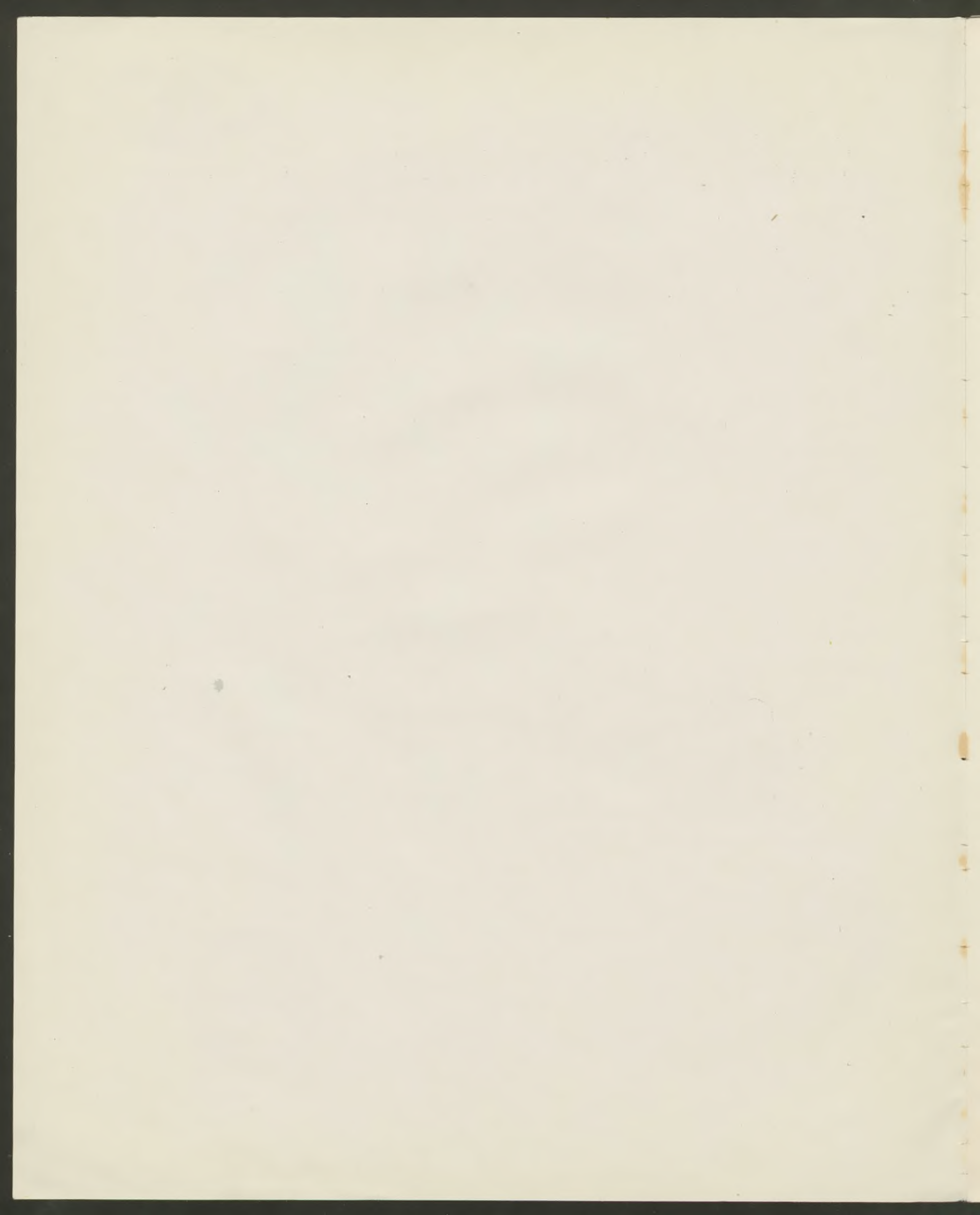
Schuljahr Ostern 1907 bis 1908.



Inhalt: 1. Beschreibung des neuen Gymnasialgebäudes.
Von Architekt Fritz Heitmann in Königsberg.
2. Schulnachrichten.

Osterode Ostpr.
Druck von F. Albrecht.
1908.

1908 Progr. Nr. 14.

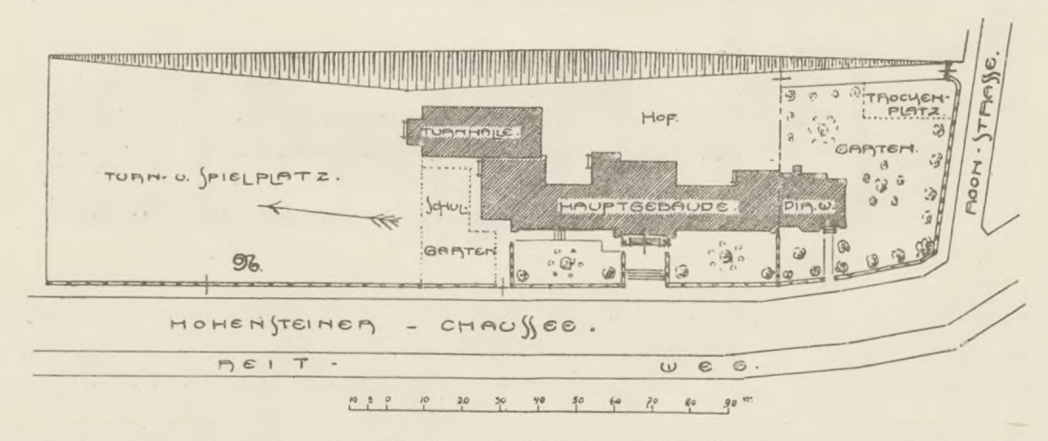


Beschreibung des neuen Gymnasialgebäudes.

Von Architekt Fritz Heitmann in Königsberg i. Pr.

Der Entwurf zu dem Neubau ist unter Zugrundelegung eines im Jahre 1904 im Ministerium für öffentliche Arbeiten aufgestellten Vorentwurfs vom Unterzeichneten angefertigt worden, dem daraufhin durch den Magistrat zu Osterode Ostpr. die weitere Ausarbeitung und Bau-Oberleitung im ganzen Umfange übertragen wurde.

Der Bauplatz liegt im Südosten der Stadt an der Chaussee nach Hohenstein gleich hinter dem Übergang vorgenannter Chaussee über die Eisenbahnlinie Thorn-Insterburg in stark ansteigendem Gelände. Die Lage der Baustelle, parallel zu der Straße und begrenzt im Osten von einem bis zu 7 m Höhe ansteigenden Böschungsdamme, bedingte von vornherein eine Anordnung des Gebäudes in langgestreckter Form. Sie wurde in der Weise ausgenutzt, daß sich das Hauptgebäude ziemlich in der Mitte der oberen Grundstückshälfte mit



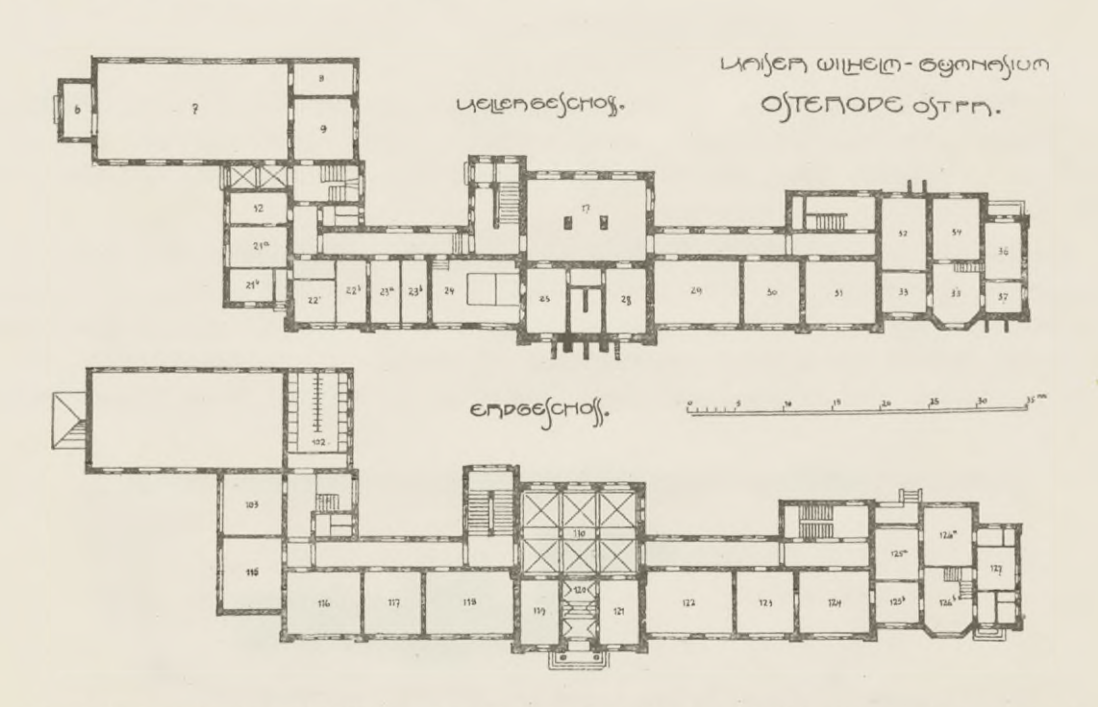
einem Abstande von etwa 12 m von der Straße mit dieser parallel erstreckt, nach dem Hofe zu demselben ein breiterer Mittelbau und 2 kurze Flügelbauten angegliedert sind und an einen der letzteren sich nach Nordosten hin das Turnhallengebäude unmittelbar anschließt, während an der Südwestseite des Hauptgebäudes das Direktorwohnhaus angefügt ist.

So wurde erreicht, daß das ganze Gebäude durch einen breiten Vorgarten von der Straße abgetrennt ist, welcher in seiner nördlichen Verlängerung in dem Schulgarten endigt, dahingegen in seiner südlichen Verlängerung Anschluß an den Zier- und Nutzgarten des Direktorwohnhauses findet.

Die nördliche, etwas breitere Grundstückshälfte ist als Spiel- und Turnplatz benutzt. Außerdem wurde bei dieser Grundrißanordnung noch erreicht, daß eine im Laufe der Zeit etwa notwendig werdende Vermehrung der Schulräume durch Weiterführung des südlichen Flügelanbaus leicht ausführbar ist. Auch ist noch ein zweiter kleinerer Hofraum unmittelbar hinter dem Hauptgebäude abgesondert worden, welcher, nachdem er genügend befestigt und mit Pflasterung versehen sein wird, bei schlechtem Wetter und im Winter einen geschützten Spiel- und Aufenthaltsort für die Schüler bieten kann.

Außer einer direkten Einfahrt zum großen Schulhofe ist das Grundstück noch durch eine besondere gepflasterte Einfahrt an der Südecke von der Roonstraße aus erreichbar.

Das Terrain hat ein von Süden nach Norden gleichmäßig mit der Hohensteiner Chaussee verlaufendes starkes Gefälle, welches bei einer Gesamtlänge von ca. 220 m etwa 8 m, also ca. 3,6 % beträgt. Außerdem ist noch ein geringer Fall von Osten nach Westen vorhanden. An der Ostseite erhebt sich gegen das dahinterliegende freie Ackerland jene steile bis zu 7 m Höhe ansteigende Böschung, welche mit ihrem rückseitigen Terrain weiter nach Osten hin allmählich wieder abfällt.



Durch das vorhandene Gefälle des Terrains wurde nicht nur die Abwässerung des ganzen Bauplatzes sehr begünstigt, es bot sich auch die Möglichkeit, die Turnhalle mit ihren Nebenräumen so anzuordnen, daß sie in gleicher Höhe mit dem Fußboden des Untergeschosses des Hauptgebäudes und etwa 20 cm über dem Hofterrain liegt. Auch war durch die Gesamtanordnung des Gebäudes die Möglichkeit geschaffen, sämtliche Klassen- und Unterrichtsräume nach Westen und Norden, als den hierfür günstigsten Himmelsrichtungen, zu verlegen.

Die Raumanordnung des Gesamtgebäudes ist aus den beigefügten Grundrissen zu ersehen; die nach dem Bauprogramm geforderten Räumlichkeiten sind, der örtlichen Lage entsprechend, in 3 Gruppen zusammengefaßt, nämlich

A. das Turnhallengebäude

B. das Hauptgebäude und

C. das Direktorwohnhaus.

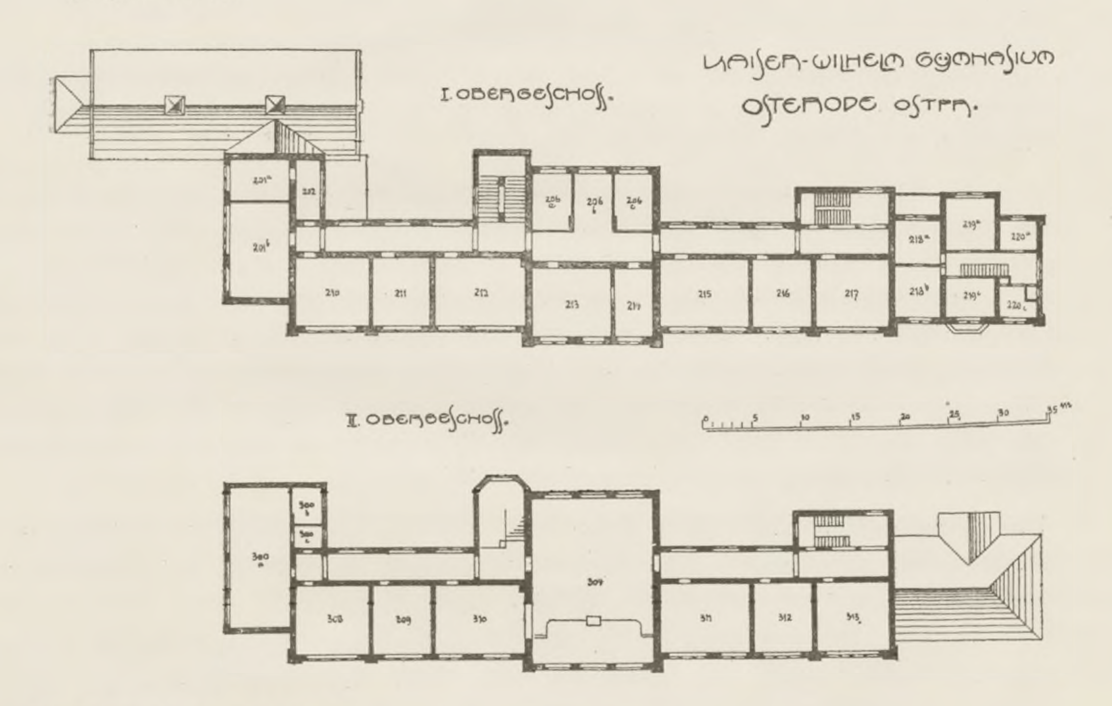
A. Das **Turnhallengebäude** umfaßt die in gleicher Fußbodenhöhe mit dem Untergeschoß des Hauptgebäudes liegende Turnhalle (7 auf Fig. 2) (200 qm Grundfläche),

einen Geräteraum (6),
einen Lehrerraum (8) und
einen Garderobenraum (9).

Hierbei ist der Geräteraum so angeordnet, daß er ebenso leicht für den Turnplatz und das Turnen im Freien wie für die Turnhalle benutzt werden kann.

Im ersten Geschoß ist über den Räumen 8 und 9 die Abortanlage (102 a) mit Vorraum (102 b), und zwar in gleicher Höhe mit dem Erdgeschoßfußboden des Hauptgebäudes eingerichtet. Unter den Räumen 8 und 9 liegt noch ein besonderer Keller, in welchem in den Räumen 1 und 2 eine besondere Heizung für das Turnhallengebäude einschl. des Aborts und der Keller der im Untergeschoß des Hauptgebäudes angeordneten Schuldienerwohnung eingerichtet ist.

Die Verbindung zwischen diesen Geschossen erfolgt hauptsächlich durch eine im Hauptgebäude gelegene Treppe.



B. **Das Hauptgebäude.**

Die Klassenzimmer sind in den 3 Geschossen derartig verteilt, daß die für die kleineren Knaben bestimmten Vorschulklassen (115, 117 und 118) sämtlich im Erdgeschoß und die 9 Gymnasialklassen in dem I. und II. Geschoß untergebracht sind. Im Erdgeschoß liegt neben den Vorschulklassen noch eine Reserveklasse (103). Von den Gymnasialklassen sind vier (211, 216, 309 und 312) für je 30 Schüler, drei Klassen (217, 308 und 313) für je 40 Schüler und drei Klassen (212, 215 und 311) für je 50 Schüler bestimmt. Im I. Geschoß liegt außerdem noch die geräumige Physikklasse (201) mit anstoßendem chemischen (201 a) und physikalischen Kabinett (202) und darüber im II. Geschoß der Zeichensaal (300 a) mit Modellzimmer (300 b) und Waschraum (300 c), sowie eine Gesangklasse (310) unmittelbar neben der Aula und mit dieser durch eine große Öffnung verbunden. Den ganzen Mittelbau im II. Geschoß nimmt die durch $1^1/_2$ Geschoß durchgeführte Aula (304) ein. Die Sammlungsräume sind in den verschiedenen Geschossen verteilt und

ziemlich reichlich bemessen, (Raum 116, 119, 210, 206 a. u. c.) Lehrer- und Schülerbibliothek (213 und 214) liegen nebeneinander im Mittelbau des I. Geschosses. Die für die Lehrer bestimmten Räume sind im Erdgeschoß untergebracht (122, 123 und 124) und zwar schließt sich das Arbeitszimmer des Direktors unmittelbar an dessen Wohnräume an. Zwischen diesem und dem Lehrerzimmer (122) ist das Sprech- und Wartezimmer (123) angeordnet.

Neben dem in der Mitte der Vorderfront liegenden Haupteingange (120) befindet sich das Dienstzimmer des Schuldieners (121). An den Haupteingang schließt sich eine geräumige Halle (110) an, und von dieser zweigen sich nach beiden Seiten Flure von 2,60 m Breite ab. Halle und Flure können in den Pausen bei schlechtem Wetter als Wandelräume dienen. Von diesen Fluren aus führen zur Herstellung der Verbindung der einzelnen Geschosse 2 Treppen nach oben, von denen die eine (109) als Haupttreppe ausgebildet, vom Keller bis zum II. Geschoß, die andere rechtsseitig liegende bis ins Dachgeschoß führt. Außerdem ist noch in dem nordöstlichen Flügelbau, wie schon erwähnt, eine Treppe vom Untergeschoß bis zum Erdgeschoß reichend, angeordnet. Sie dient vornehmlich zur Verbindung mit der Schuldienerwohnung, der Turnhalle und dem seitlichen Ausgange zum Turn- und Spielplatze.

Die Treppen sind je mit einem durch einen Windfang geschützten Ausgang nach dem Schulhofe versehen, sodaß im Ganzen 4 Ausgänge im Hauptgebäude vorhanden sind. In Raum 106 im Erdgeschoß ist ein Abort für die Lehrer angeordnet.

Die Schuldienerwohnung liegt im Untergeschoß an dem nördlichen Ende des Hauptgebäudes und zwar in Folge der Gefällrichtung von Süden nach Norden so hoch, daß der Fußboden noch 0,20 m über dem anstoßenden Terrain liegt. Sie besteht aus 3 Zimmern, 1 Kammer, 1 Koch- und 1 Waschküche nebst Kellerraum; hat noch einen besonderen Eingang von der Straße her und einen abgeschlossenen Flur. Südlich neben der Schuldienerwohnung ist in dem um 1,0 m vertieften Raum 24 die Zentralheizanlage für das Hauptgebäude untergebracht. Die übrigen Räume im Unter- bezw. Kellergeschoß liegen um 0,80 m höher als der Fußboden der Schuldienerwohnung und dienen zur Unterbringung von Kohlen (Koks), Holz u. dergl. m. In Raum 14 sind gesonderte Klosetts für den Schuldiener und Heizer eingerichtet.

C. **Das Direktorwohnhaus** schließt sich im Süden an das Hauptgebäude an und liegt im Keller- und Erdgeschoß mit diesem in gleicher Fußbodenhöhe, erhebt sich jedoch mit dem Erdgeschoßfußboden wegen der Steigung um 0,60 m über Terrain.

Es enthält im Erdgeschoß und I. Geschoß eine geräumige Wohnung für den Direktor und zwar ein Speise-, Wohn- und Empfangszimmer, Diele, Küche nebst Anrichteraum und Speisekammer, abgeschlossenen Eingangsflur mit Garderobe und Klosett; im I. Geschoß 4 Schlafzimmer, Balkon, Mädchenzimmer, Bad und Klosett, außerdem je im Erd- und im I. Geschoß eine offene Veranda; im Dachgeschoß sind noch 2 Fremdenzimmer eingerichtet, der übrige Raum dient als Trockenboden. Im Keller sind 3 Haushalts- und 1 Kohlenkeller, sowie 1 Waschküche mit Vorraum angelegt.

Die gesamte bebaute Grundfläche beträgt für

A.	das Turnhallengebäude	330 qm
B.	das Hauptgebäude	963 qm
C.	das Direktorwohnhaus	188 qm

Der für den einzelnen Schüler in den Klassenräumen verfügbare Flächeninhalt schwankt zwischen 1,08 und 1,23 qm, woraus sich Raumeinheiten von 4,32 cbm und 4,92 cbm bei 4,0 m lichter Geschoßhöhe

(4,30 m von Fußboden bis Fußboden) für den einzelnen Schüler ergeben. Die lichte Fensterfläche in den Klassenräumen beträgt reichlich 1/5 der Raum-Grundfläche. An freiem Hofraum ergeben sich bei voller Ausnutzung des Gebäudes (Annahme von 590 Schülern) etwa 9,42 qm für den Schüler.

Was die Bauart der Gebäude im Äußeren anbetrifft, so sind die Fronten massiv in Ziegelrohbau, belebt durch Putzflächen und mit sparsamer Verwendung von Sandstein ausgeführt, und zwar in den Formen der **niederrheinischen Architektur des 18. Jahrhunderts.** Die Sockelflächen sind aus gesprengten Feldsteinen hergestellt und meist mit glasierten Eisenklinkern verblendet; die Fassaden sind in guten, wetterbeständigen roten Ziegeln gemauert und mit ungefärbtem Mörtel verfugt, die oberen Geschosse in den Flächen mit hydraulischem Mörtel abgeputzt. Das Hauptportal, die Architekturteile des Mittelbaues, die Kapitäle der Ecklisenen, einzelne Fensterpfosten u. s. w. sind in weißgelbem, bayrischem Jura-Sandstein, dahingegen sämtliche äußeren Treppenstufen, sowie die Pfeiler- und Mauerabdeckungen der Umwährungsmauern an der Straße in bayrischem Muschelkalkstein hergestellt.

Die Dächer wurden mit kombinierten roten Mönch- und Nonnensteinen ohne Schalung auf Latten eingedeckt. Sämtliche Unterdeckungen, Rinnen, Abfallrohre, die Eindeckung des Treppenturmes an der Hinterfront und der beiden Ventilationstürmchen auf dem Turnhallengebäude, sowie sämtliche Fenstersohlbänke sind in dauerhaftester Weise in Kupfer hergestellt. Im Inneren ist das Schulgebäude ebenfalls massiv durchgebildet.

Über Keller, Erd- und I. Geschoß sind sämtliche Decken massiv in Hohlsteinen mit Eisenkonstruktion und Betonarmierung, sog. Germania-Decken, ausgeführt. Der Eingangsflur und die Halle wurden durch Kreuz- und Tonnengewölbe überspannt, desgl. auch die beiden Treppenhäuser, hierbei aber Monierkonstruktion angewandt. Das II. Obergeschoß ist mit Holzbalken abgedeckt und mit Putzdecken versehen, desgl. auch die Aula und die Turnhalle. Bei letzteren beiden ist die Decke außerdem noch an Sprengwerken mit sichtbarer Holzbekleidung im Dach aufgehängt. Die beiden Haupttreppen, sowie die Nebentreppe sind aus Marmor-Zementkunststein mit teilweiser Linoleumeinlage hergestellt, desgl. die Podeste. Die sämtlichen Räumlichkeiten einschl. der Flure in den Geschossen erhielten Linoleumbelag auf Zementbetonunterlage, mit Ausnahme der Aula und des Physikzimmers, welche Eichenstabfußboden in Asphalt erhielten. Auch die Wohnung des Schuldieners im Untergeschoß erhielt Stabfußböden in Asphalt gelegt, dahingegen wurden die Küchen, Flure und die Aborträume mit Fliesenbelag versehen. Die Wohnräume im Direktorwohnhause sind teilweise mit Eichenstab- teilweise mit Kiefern-Fußboden belegt, die Treppe daselbst wurde in Eichenholz hergestellt.

Die Türen und Fenster sind in bester Tischlerarbeit, teils in Eichen-, teils in Kiefernholz ausgeführt und mit dauerhaften, guten Beschlägen versehen. Aula und Turnhalle haben 2,0 m hohe Wandbekleidung in Eichen- bezw. Kiefernholz erhalten. Die Malerarbeiten sind in einfacher Weise, aber in wirksamen, meist hellen Farbentönen in Leimfarbe, die unteren Teile der Wände bis auf 1,50 m Höhe in Emaillelackfarbe, ausgeführt worden.

Stuckarbeiten sind nur in geringem Maße zur Ausführung gekommen, und zwar an den Tonnen- und Kreuzgewölbedecken des Eingangflurs, der Halle und des Haupttreppenhauses, außerdem ist noch in der Aula die Hohlkehle mit Fries in Stuck hergestellt worden.

Die Beheizung des Schul- und Turnhallengebäudes geschieht je durch eine Niederdruck-Dampfheizungsanlage in 2 getrennten Systemen. Das eine, für welches die Kessel in dem Kellerraum 1 und 2 unter der Turnhalle aufgestellt sind, ist zur Beheizung der Turnhalle nebst Nebenräumen, der über diesen gelegenen Abortanlage und der im Untergeschoß des Hauptgebäudes liegenden Schuldienerwohnung bestimmt, und zwar ist die Einrichtung so getroffen, daß die Schuldienerwohnung allein geheizt werden kann. Das 2. System dient zur Beheizung der sämtlichen übrigen Räume im Hauptgebäude. Für letztere ist außerdem Frischluftzuführung in ausreichendem Maße vorgesehen. Die Steigeleitungen hierfür sind in den inneren Flurwänden ausgespart und münden 2,0 m über Fußboden in den einzelnen Räumen. Die Absaugung der schlechten Luft

in den Klassenräumen geschieht durch genau regulierbare, mit Klappen versehene und zum Dachboden führende Abluftrohre, im Winter vom Fußboden der Räume aus und im Sommer unterhalb der Decken. Direktor- und Lehrerzimmer haben außer der Zentralheizung noch Öfen erhalten, um diese Räume erforderlichen Falles im Frühjahr und Herbst, bezw. in den Ferien bei Eintritt einzelner kalter Tage für sich beheizen zu können, ohne die ganze Heizung in Betrieb setzen zu müssen. Die gesamte Wohnung des Direktors ist mit Ofenheizung versehen.

Die Beleuchtung aller Räumlichkeiten erfolgt durch Gas, und zwar ist überall **Gasglühlicht** vorgesehen.

Alle drei Gebäude sind direkt an die städtische Wasserleitung und Kanalisation angeschlossen; hierbei ist hervorzuheben, daß auch die gesamten Schüleraborte Wasserspülung haben. In allen Geschossen des Hauptgebäudes sind in den Fluren je 2 Feuerhähne mit Schlauchleitung untergebracht.

Über der Haupteingangstüre ist ein elektrisch betriebenes Uhrwerk in Verbindung mit den übrigen im Lehrerzimmer, Aula und Turnhalle befindlichen Uhren angebracht. Beginn und Schluß des Unterrichts wird danach vom Schuldienerzimmer aus mittels elektrischen Glockenzeichens bekannt gegeben.

Bei der Gesamtausgestaltung der Gebäude im Äußeren sowohl wie im Innern war das Bestreben vorherrschend, durch einfache Gliederungen und Formen bei Verwendung von dauerhaften und soliden Materialien eine den Zwecken voll entsprechende, künstlerisch durchgebildete Heimstätte für die Jugenderziehung zu schaffen und dürfte dieses wohl als erreicht zu bezeichnen sein. Schlicht und einfach sind sämtliche Unterrichtsräume ausgestaltet dafür ist großer Wert bei denselben auf Licht- und Luftzuführung gelegt; ebenso sind sämtliche Klassenräume, Flure und Treppen räumlich auf das reichste bedacht.

Reicher durchgebildet wurden, wie bereits oben bemerkt, nur die Eingangs- und Wandelhalle, sowie das Haupttreppenhaus und die Aula. Zu sämtlichen Ausführungen einschließlich der gesamten Inventareinrichtung mit Ausnahme der Schulbänke sind die Zeichnungen und Entwürfe im Atelier des bauleitenden Architekten angefertigt.

Als **Baukosten** ergaben sich einschl. des Architekten-Honorars und der Bauleitungskosten und zwar unter Innehaltung der veranschlagten Kostenbetrags-Summen:

1. beim **Turnhallengebäude** unter Zugrundelegung des umbauten Raumes von Erdgeschoßfußboden bis Hauptgesims 2020 cbm **41663,94 M.** das ist für **1 cbm 20,62 M.**
2. beim **Hauptgebäude** unter Zugrundelegung des umbauten Raumes von Kellerfußboden bis Hauptgesims 15755 cbm **311216,70 M.** das ist für **1 cbm 19,75 M.** (Es ist bei 1 und 2 zu berücksichtigen, daß in den angegebenen Summen die Ausführung der sehr hohen Dachräume mit ihren Ausbauten einbegriffen ist.)
3. beim **Direktorwohnhause** beträgt der umbaute Raum von der Kellersohle bis zum Hauptgesims einschl. der beiden ausgebauten Zimmer im Dachgeschoß 2000 cbm. Die Bausumme beläuft sich auf **35649,68 M.** das ist für **1 cbm 17,82 M.**
4. **Die Nebenanlagen,** Umwährung, Schulhof, Garten pp. kosten **36454 17 M.,** sodaß die Gesamtbaukosten einschließlich Inventar 424984,49 M. betragen. Veranschlagt waren diese Arbeiten mit rund 434000 M., sodaß hierbei noch 9000 M. Ersparnisse zu verzeichnen sind.

Von den beim Neubau beschäftigt gewesenen Handwerksmeistern, bezw. den mit der Ausführung der Arbeiten und Lieferungen betrauten Geschäften sind zu nennen:

Für die Erd-, Maurer-, Zimmer- und Staakerarbeiten der Baugewerksmeister **W. Krupski,** welcher jedoch leider kurz vor Fertigstellung der Arbeiten verstarb. Die gesamten Steinmetzarbeiten im Äußern und Innern lieferten **die Mainsandsteinwerke in Ebelsbach in Bayern,** die Schmiedearbeiten wurden von **Theod. Puls in Osterode,** die Dachdeckerarbeiten von **D. Lehmann** in Insterburg und die umfangreichen

Klempner- und Kupferarbeiten von der Firma **W. Müller in Königsberg** ausgeführt. Die gesamten Tischlerarbeiten einschließlich der Beschläge für die ganzen Gebäude lieferte das Baugeschäft von **E. Moschall in Osterode.** Die Eichenstabfußböden, sowie die Asphaltarbeiten und Verblendeisenklinker zum Sockel und den Umfassungsmauern lieferte die Firma **Aug. Honig in Königsberg**; die Glaserarbeiten wurden von **W. Siebert** und die gesamten Anstreicher- und Malerarbeiten von Malermeister **Herm. Gelbke in Königsberg** ausgeführt.

Die Ausführung der Stuckarbeiten geschah durch **Alb. Lauermann & Co. in Detmold.** Die Firma **Arendt, Mildner & Evers** in Hannover lieferte die Niederdruck-Dampfheizungsanlagen, während **E. Gehrke, Allenstein** die gesamte Installation der Wasser-Zu- und Abflußleitungen, Kanalisation pp. besorgte.

Die Gasanlage wurde seitens **des städtischen Gaswerkes zu Osterode** ausgeführt. Die Ausführung der elektrischen Uhr- und Signalanlage erfolgte durch die Firma **Ed. Schubert in Königsberg.**

Für die innere Ausstattung des Turnhallen- und Schulgebäudes betrugen die Gesamtkosten bei Einrichtung von 14 Klassen nebst Physik- und Zeichensaal, Gesangklasse, Aula und Turnhalle 42469,60 M. Veranschlagt waren hierfür 46190 M., sodaß auch hier noch 3730 M. Ersparnisse vorhanden sind.

Die Schulbänke (System Rettig) lieferte die Firma **E. Moschall, Osterode**; die Doppel-Schiebetafeln **O. Jäger & Co. in Wurzen, Sa.** Die Einrichtung der Physikklasse und deren Nebenräume erfolgte durch **M. Kohl in Chemnitz.** Die Ausstattung der Turnhalle und des Turnplatzes durch die Westf. Turngeräte-Fabrik **Heinr. Meyer in Hagen in Westf.** Die gesamten übrigen Einrichtungsgegenstände sowie das Aulagestühl mit Rednerpult u. s. w. wurden von der Möbelfabrik und Tischlerei von **Joh. Gumbold in Königsberg** hergestellt.

F. Heitmann.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.	Vorschulkl. 1	Vorschulkl. 2	Vorschulkl. 3	Zus.
Evangelische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	9	9	9	27
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68				
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36				
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20				
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17				
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9				
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	6	6	17
Physik u. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18				
Schreiben *)	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	verbunden m. Deutsch	verb. mit Deutsch	2
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8				
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24	2/2			
Singen (1. Klasse)	1	1	1	1	1	1	1	—	—	3	2/2	2/2	2/2	3
				1 (Chor)										
Singen (2. Klasse)	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4				
	35	35	35	35	35	35	34	30	30		20	18	18	
Religion (katholisch)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6	2	2	2	2
Englisch (wahlfrei)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	4				
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	4				
Zeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	—	—	—	—	—	2				

*) Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift ist im Winterhalbjahr besonderer Schreibunterricht (1 Stunde wöchentlich) eingerichtet.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahr 1907.

Laufende Nr.	Namen der Lehrer	Klassenlehrer von	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Vorschule 1.	Vorschule 2.	Vorschule 3.	Zusammen
1.	Direktor Geh. R.-R. Dr. Wüst		6 Griech.		2 Homer				2 Gesch.						10
2.	Professor Dr. Schnippel	U I		3 Deutsch 7 Latein				2 Gesch. 1 Erdk.	2 Erdk.		2 Erdk.				17
3.	Professor Dr. Wagner		3 Deutsch 3 Franz. 2 Engl. (O I und U I)	3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.				4 Franz.						20
4.	Professor Baatz							8 Latein		8 Latein					16
5.	Professor Mowitz	O I	7 Latein	6 Griech.			8 Latein								21
6.	Professor Lech		4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Physik			4 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.				22
7.	Oberlehrer Giere	O II			3 Deutsch 7 Latein 4 Griech.			6 Griech. 2 Franz.							22
8.	Oberlehrer Schmidt	U II		3 Gesch.	3 Gesch.	7 Latein 6 Griech.				3 Deutsch					22
9.	Oberlehrer Dr. Bonk	O III	3 Gesch.			3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde 6 Griech. 2 Franz.			2 Erdk.					24
10.	Oberlehrer Lade	VI	2 Relig. 2 Hebräisch (O I und U I)		2 Hebr.	2 Relig. 3 Franz.					4 Deutsch 8 Latein				23
11.	Oberlehrer Dr. Haupt	U III		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Naturb.	2 Deutsch 3 Math. 2 Naturb.							24
12.	Oberlehrer Janssen	IV		2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein		3 Relig.				24
13.	Zeichenlehrer Kohl	V	2 Zeichnen (O I bis U II)				2 Zeichnen 1 Schreiben *) (O III bis IV)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben 4 Rechnen				25
14.	Vorschullehrer Bräuer	1. V.						3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		20			29
15.	Vorschullehrer Gehlhar	3. V.	3 Singen (O I bis IV)							2 Singen	2 Singen 3 Turnen			18	28
16.	Vorschullehrer Schwesig	2. V.	3 Turnen (O I und U I)		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen						18		30
17.	Kathol. Religionslehrer Pfarrer Herrmann		2 katholische Religion (O I bis U II)				2 kath. Religion (O III und U III)		2 katholische Religion (IV bis VI)			2 kath. R. (Vorschule)			8

*) Im Winterhalbjahr.

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Da die Lehraufgaben der einzelnen Klassen den amtlichen Lehrplänen (Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. Cotta'scher Verlag, Berlin und Stuttgart. Preis 75 Pfg.) entsprechen, so wird im Folgenden nur über den Lesestoff und über die Aufsatzthemata der beiden Primen und der beiden Sekunden sowie über die bei der Reifeprüfung gestellten Aufgaben und den Unterricht im Turnen berichtet.

Es wurden im Schuljahr 1907 gelesen:

A. Deutsch.

O I. Goethe, Iphigenie; Schiller, Braut von Messina; Grillparzer, Sappho; Shakespeare, Julius Cäsar; Lessing, Nathan. Daneben verteilt auf das Schuljahr Schillers Gedankenlyrik und Ergänzungen bezw. Wiederholungen aus Goethes schwierigeren Gedichten, sowie Lessingsche, Goethesche und Schillersche Prosa i. A.

U I. Schiller, Wallenstein und Jungfrau von Orleans; Shakespeare, Coriolan; Lessing, Emilia Galotti und Laokoon. Daneben verteilt auf das Schuljahr einige Klopstocksche Oden, leichtere Goethesche Gedichte nebst Wiederholungen und Ergänzungen.

O II. Alt- und mittelhochdeutsche Dichtungen, besonders die Nibelungen und Walther v. d. Vogelweide, zumeist nach Buschmann. Goethe, Götz v. Berlichingen und Hermann und Dorothea. Schiller, Maria Stuart und dessen kulturhistorische Gedichte. Privatim: Shakespeare, Macbeth, Julius Cäsar, Kaufmann von Venedig; Kleist, Prinz von Homburg. Auswahl aus Fritz Reuters Werken.

U II. Lessing, Minna von Barnhelm; Gustav Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit IV, 260—81 (Regierungskunst Friedrichs des Großen) und IV, 391—441 (die Erhebung 1812 u. 13) — alle drei Stücke im Anschluß an den Geschichtsunterricht. — Schillers Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. — Die Dichter der Befreiungskriege. Privatim: Herders Cid. — Ausgewählte Abschnitte aus Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. — Aus dem Lesebuch: Alle Stücke aus der Erdkunde und Geschichte, besonders die Abschnitte über Staatswesen, Heer, Flotte und Kaiser Wilhelm II; Schillers Räuber.

B. Lateinisch.

O I. Tacitus Annalen I und II i. A. Auswahl aus Ciceros philosophischen Schriften. Daneben im ganzen Schuljahre Horaz, Episteln und Sermonen i. A. und Ergänzungen bezw. Wiederholungen aus den Oden. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius.

U I. Tacitus Germania. Ciceros erste Philippische Rede. Daneben verteilt auf das Schuljahr Horaz Oden und Epoden i. A., sowie Sat. I, 6. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

O II. Cicero, Lälius (Über die Freundschaft). Livius, Auswahl aus der 3. Dekade (Schlacht am Trasimenischen See, Fabius Cunctator, Schlacht bei Cannae 2c.).

U II. Cicero, Reden gegen Catilina I u. III. Ovid, Metamorphosen und Tristien i. A.; Livius, Buch 2, 5, 7, 9 i. A.

C. Griechisch.

O I. Sophokles Aias. Homer Ilias Buch 13—24 i. A. Plato, Abschnitte aus Phaidon, dem Symposion und Gorgias nach der Auswahl aus den griechischen Philosophen, Teil I „Auswahl aus Plato", von Weißenfels. Demosthenes 2 und 3 olynth. Rede.

U I. Plato Apologie. Sophokles Antigone und Thukydides II i. A. Homer Ilias Buch 1—12 i. A.

O II. Auswahl aus Xenophons Memorabilien; Herodot, Buch 9 (Schlacht bei Plataeae). Homer Odyssee, Buch 13—24 i. A.

U II. Xenophon Anabasis B. 3. Xenophon Hellenika B. 1—4 i. A.: Homer Odyssee Buch 1—9 i. A.

D. Französisch.

O I. Molière, Le Tartuffe. Taine, Napoléon Bonaparte.
U I. Molière, Le Misanthrope. Guizot, Histoire de la Civilisation en Europe.
O II. Daudet, Tartarin de Tarascon. Lamartine, Procès et Mort de Louis XVI.
U II. Souvestre, fünf Erzählungen aus Au coin du feu. Erckmann-Chatrian, L'Invasion. Daneben Lektüre einiger Gedichte.

E. Englisch.

O I u. U I zusammen: Scott, The Lady of the Lake. Irving, The Sketch Book.
O II. Die im Elementarbuche von Foelsing-Koch enthaltenen Übungsstücke.

F. Hebräisch.

O I u. U I zusammen: Ausgewählte Psalmen, später leichtere Stellen aus Jeremia.

Themata der deutschen Aufsätze:

O I.
1. Inwiefern bewahrheitet sich das Goethesche Wort:
   Alle menschlichen Gebrechen
   Sühnet reine Menschlichkeit.
   in seiner „Iphigenie"?
2. Welche Momente haben auf die Entwickelung des Knaben Goethe eingewirkt? (nach Goethes „Dichtung und Wahrheit").
3. Die Träume in Schillers „Braut von Messina", ihre Deutung und ihre Erfüllung. (Klassenaufsatz).
4. Wie wird Phaon ein Mann? (nach Grillparzers „Sappho").
5. Die Redekünste des Mark Anton in Shakespeares „Julius Cäsar".
6. Der Konflikt zwischen Vater und Sohn in den „Piccolomini".
7. Schillers Jungfrau von Orleans verglichen mit seiner Kassandra. (Klassenaufsatz).
8. s. die Aufgaben bei der Reifeprüfung für Ostern 1908.

U I.
1. Welche Bedeutung hat in Schillers „Jungfrau von Orleans" das Wunderbare?
2. Das „Schattenbild" Wallensteins in den „Piccolomini".
3. Schuld und Sühne im Nibelungenliede. (Klassenaufsatz).
4. Wie faßte Klopstock den Beruf des Dichters auf?
5. „Denn über alles Glück geht doch der Freund,
   Der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt."
6. „Wie arm bist du, wie bettelarm geworden,
   Seitdem du niemand liebst als dich!"
7. Inwiefern ist die Weltgeschichte ein Weltgericht?
8. Die hemmenden Momente in Lessings „Emilia Galotti." (Klassenaufsatz).

O II.
1. Der Cid, das Muster eines Vasallen.
2. Was braucht der Mensch, um glücklich zu sein?
3. Der Prinz von Homburg in Kleists Drama und der junge Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen" (Ein Vergleich).
4. Rüdiger von Bechelaren im Kampfe der Pflichten. (Klassenaufsatz).
5. Welche Gründe veranlassen Brutus zur Ermordung Cäsars?
6. Franz Lerse. (Charakteristik).
7. Die Entstehung und Lösung der Konflikte in „Hermann und Dorothea".
8. Die Begegnung der Königinnen nach Hergang und Bedeutung.

U II.
1. Reise um die Erde in 40 Tagen.
2. Schillers Lehrjahre.
3. Schuld und Sühne in der französischen Revolution. (Klassenaufsatz).
4. Drei Bilder aus Polens Vergangenheit (1466. 1772. 1848.).
5. Karl Moor. Ein Lebensbild.
6. Die geographische Bedeutung des Wassers. (Klassenaufsatz).

7. Die Ursachen des Zusammenbruchs des preußischen Staates im Jahre 1806.
8. Der interessanteste Abschnitt aus Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.
9. Schillers Meisterjahre.
10. Was unten tief dem Erdensohne
Das wechselnde Verhängnis bringt,
Das schlägt an die metallne Krone,
Die es erbaulich weiter klingt. (Klassenaufsatz).

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

Michaelis 1907:

Deutsch: Worin kann die Erinnerung an die Jahre 1806 und 1807 auch uns Bürgern des neuen deutschen Reiches lehrreich sein?

Mathematik:

1. Welchen Winkel (φ) bilden die beiden geraden Linien: $y = A, x + b$ und: $c x + d y + e = o$ miteinander, und welches sind die Koordinaten ihres Schnittpunktes?
$A, = 5;\ b = 6;\ c = 3;\ d = -2;\ e = 7.$
2. Wieviel Uhr ist es (bis auf $^1/_{10}$ Sekunden) genau, wenn die Zeiger zwischen 6 und 7 gerade übereinander stehen?
3. Wie groß ist der Radius (r) der größten Walze in dem Doppelkegel von der Höhe (H) und dem Radius (R)?
4. Auf welchem Parallelkreise befand sich ein Schiffer, welcher am 22. März 1905 bei 104^0 ö. Gr. um Mittag die Sonne in 30^0 Höhe im Süden beobachtete?

Ostern 1908:

Deutsch: Des Reiches Ostmark ein Kleinod des Vaterlandes.

Mathematik:

1. Wieviel geographische Meilen beträgt die Entfernung von Kapstadt nach Washington?
Kapstadt: $\varphi_1 = 33{,}93^0$ S; Washington: $\varphi_2 = 38{,}89$ N.
$l_1 = 18{,}48^0$ O. Gr. $l_2 = 77{,}04$ W. Gr.
Erdradius: 858,5 geogr. Meilen.
2. Ein gußeiserner Vollcylinder endet an beiden Seiten in Halbkugeln; die Länge dieses Körpers von Gipfel zu Gipfel beträgt $h = 2$ m, der Durchmesser $d = 0{,}6$ m und das spezifische Gewicht sei $7{,}2 = s$. Wieviel Tonnen wiegt dieser Körper?
3. Es soll die Parabel, deren Scheitel im Anfangspunkt des Systems liegt, bestimmt werden, welche die Gerade $2 x + 3 y = 5$ zur Tangente hat.
4. Jemand besitzt ein Kapital von a ℳ; er will dasselbe in eine Rente von jährlich r ℳ verwandeln, welche ihm am Anfang jedes Jahres gezahlt werden soll. Wieviel volle Jahre kann er diese Rente beziehen? Der Zinsfuß betrage p %.
$a = 30000$ ℳ.
$r = 2000$ ℳ.
$p = 4{,}8$ %.

4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnunterrichts.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im Sommer 333, im Winter 327 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 37 im W. 44	im S. 1 im W. 1
aus anderen Gründen	im S. 31 im W. 30	im S. — im W. —
zusammen	im S. 68 im W. 74	im S. 1 im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 20,4% im W. 22,6%	im S. 0,3% im W. 0,3%

Es bestanden bei 9 Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 21 im Winter 20; zur größten im Sommer 45, im Winter 45 Schüler. Turnspiele wurden regelmäßig innerhalb der Turnstunden betrieben: Laufspiele (Barlauf, Drittenabschlagen u. s. w.) wurden auf dem Turnplatze, Ballspiele (namentlich Fußball) auf dem neben der Kaserne des Infanterie-Regiments von Grolman gelegenen Platze gespielt, der uns in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt war. Turnmärsche wurden häufig unternommen. Der Eislauf konnte in diesem Winter wegen der ungünstigen Eis- und Witterungsverhältnisse nur in geringem Maße geübt werden.

Im Sommer waren 24 und im Winter 24 Stunden wöchentlich für den Turnunterricht angesetzt; ihn erteilten im S. und im W. in der ersten (I A und B), zweiten (II A), dritten und vierten Abteilung (III A, II B) Herr Vorschullehrer Schwesig; in der fünften (III B), sechsten (IV) und siebenten (V) Abteilung Herr Vorschullehrer Bräuer; in der achten Abteilung (VI) Herr Vorschullehrer Gehlhar.

Freischwimmer waren von den Schülern der Oberprima 100%, der Unterprima 95%, der Obersekunda 70%, der Untersekunda 68%, der Obertertia 57%, der Untertertia 36%, der Quarta 27%, der Quinta 10%, der Sexta 6%.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

A. In den Klassen des Gymnasiums.

Unterrichtsgegenstand	Titel des Buches	Gebraucht in Klasse								
Religion a) ev.	Kirchenlieder, achtzig, für die Schule	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI
	Luthers kleiner Katechismus	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV		VI
	Biblisches Lesebuch f. evangel. Schulen	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	—	—
	Henning, biblische Geschichten	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, 3. Teil	I A	I B	II A	—	—	—	—	—	—
b) kath.	Dreher, Lehrb. d. kath. Rel.	I A	I B	II A	II B	III A	—	—	—	—
	Katechismus für die Diözese Culm	—	—	—	—	—	III B	IV	V	VI
	Schuster, bibl. Geschichte	—	—	—	—	—	III B	IV	V	VI
Deutsch	Liermann, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten (in der den Klassen entspr. Abteilung)	—	—	—	II B	III A	III B	IV	V	VI
	Prigge, deutsche Satz- und Formenlehre . . .	—	—	—	—	III A	III B	IV	V	VI
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI
Lateinisch	Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	—	—
	Ostermann, Übungsbuch (in der den Klassen entsprechenden Abteilung)	I A	I B	II A	II B	III A*	III B	IV	V	VI
Griechisch	Kaegi, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik . . .	I A	I B	II A	II B	III A	III B	—	—	—
	Wesener, griechisches Elementarbuch I	—	—	—	—	—	III B	—	—	—
	" " " II	—	—	—	II B	III A	—	—	—	—
Französisch	Plötz und Kares, Sprachlehre	I A	I B	II A	II B	III A	—	—	—	—
	" Elementarbuch (Ausgabe E) .	—	—	—	—	—	III B	IV	—	—
	" Übungsbuch (Ausgabe E) . .	—	—	—	II B	III A	—	—	—	—
Englisch	Foelsing-Koch, Elementarbuch d. englischen Sprache	—	—	II A	—	—	—	—	—	—
	Koch, die wichtigsten syntaktischen Regeln der englischen Sprache	I A	I B	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch	Hollenberg, hebräisches Schulbuch	I A	I B	II A	—	—	—	—	—	—
Geschichte	Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Lohmeyer u. Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	—	—	—	III B	—		—
	Lohmeyer u. Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen und brandenburg-preußischen Geschichte	—	—	—	II B	III A	—	—	—	—
	Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten	I A	I B	II A	—	—	—	—	—	—
Erdkunde	Seydlitz, Geographie, Ausgabe D in 6 Heften .	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	—
	Debes, Atlas für die mittleren bezw. unteren Klassen, in der neuesten Auflage	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI
Mathematik	Mehler, Elementar-Mathematik	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	—	—
	Schülke, Logarithmentafeln	I A	I B	II A	II B	—	—	—	—	—
Rechnen	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Naturbeschreibung	Bail, neuer methodischer Leitfaden der Zoologie, Botanik und Mineralogie	—	—	—	II B	III A	III B	IV	V	VI
Physik	Sumpf, Schulphysik	I A	I B	II A	II B	III A	—	—	—	—
Gesang	Erk und Graef, Sängerhain erstes Heft (Abteilung A)	—	—	—	—	—	—	—	V	VI

Dazu kommen die Texte der in den Klassen gelesenen Schriftsteller und ein lateinisches, griechisches und französisches Lexikon.

B. In den Vorschulklassen.

Religion	Luthers kleiner Katechismus (1. Kl.) Henning, biblische Geschichten (1. Kl.)
Deutsch	Liermann, Deutsches Lesebuch für die Vorschule höherer Lehranstalten, II. Teil, Septima (1. Kl.) Liermann, Deutsches Lesebuch für die Vorschule höherer Lehranstalten, I. Teil, Oktava (2. Kl.) Bangert, Fibel (3. Kl.)

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

17. 2. 07. Am 12. März 1907, dem Tage, an welchem vor 300 Jahren Paul Gerhardt geboren wurde, ist in den evangelischen Religionsstunden auf die Bedeutung des Mannes hinzuweisen.

3. 4. 07. Die Einführung des von O. Liermann herausgegebenen deutschen Lesebuchs sowie der deutschen Satz- und Formenlehre von Prigge und des 3. Teiles des Hilfsbuchs für den evangelischen Religionsunterricht von Halfmann und Köster wird genehmigt.

22. 5. 07. „Die mit der milderen Jahreszeit wiederbeginnenden zahlreichen Schulausflüge geben uns Anlaß, den Leitern und Lehrern der uns unterstellten Lehranstalten die nachdrückliche Einwirkung auf ihre Schüler im Geiste des Tier- und Pflanzenschutzes sowie der Naturdenkmalpflege aufs Neue dringend ans Herz zu legen."

„Es gehört zu den edelsten Aufgaben der Schule, in dem heranwachsenden Geschlechte das feinere Empfinden zu pflegen, für welches nicht nur Mitmenschen und Tiere, sondern auch Landschaft, Steine, Pflanzen ein Recht auf schonende Rücksicht haben und welchem beispielsweise auch das gedanken- und zwecklose Abbrechen von Zweigen und Ausreißen oder Zertreten von Pflanzen widerstreben muß, selbst wenn es sich nicht um Seltenheiten oder gar um Reste einer absterbenden Form handelt. Nur da, wo sich der auf das Verständnis der uns umgebenden Natur gerichtete Trieb mit der liebevollen Schonung ihrer Gebilde vereinigt, vermag die Beschäftigung mit der Natur ihre tiefe, Geist und Gemüt ergreifende Wirkung zu offenbaren, namentlich dem heimatlichen und vaterländischen Sinn eine belebende Quelle zu sein."

12. 6. 07. Das Königl. Prov.-Schulkollegium nimmt mit Bedauern Kenntnis von dem traurigen Ausgang einer unvorsichtigen Segelfahrt, bei der ein Schüler eines Gymnasiums der Provinz ertrunken ist, befindet sich aber nicht in der Lage den Direktor jenes Gymnasiums zu ermächtigen, durch ein allgemeines Verbot den Schülern der Anstalt das Segeln ohne Begleitung von Eltern oder Lehrern ausdrücklich zu verbieten. Die Verfügung fährt dann fort: „Die Schule würde ihre Bestimmung und Befugnis überschreiten, wenn sie mit Rücksicht auf mögliche körperliche Gefahren dergleichen an sich gesunde Übungen der Kraft, der Geschicklichkeit und des Mutes verbieten wollte, solange nicht durch sie eine Pflicht, deren Erfüllung die Schule zu überwachen hat, verletzt oder die sittliche Erziehung der Jugend gefährdet wird. Die Verantwortung muß in diesem Falle den Eltern oder deren Stellvertretern überlassen bleiben; Sache der Schule aber ist es, bei jeder geeigneten Gelegenheit ihre Zöglinge vor gefährlichem Leichtsinn zu warnen und die verantwortlichen Stellen an ihre Verantwortlichkeit zu erinnern."

29. 7. 07. Um nachteiligen Folgen des anhaltenden Sitzens der Schüler in der Schule nach Möglichkeit vorzubeugen, empfiehlt es sich, auch an den Tagen, an denen stundenplanmäßiger Turnunterricht nicht stattfindet, gewisse Freiübungen in geordneter Weise vornehmen zu lassen, welche die gesundheitliche Kräftigung der Schüler und Schülerinnen und namentlich die Entwickelung einer guten Haltung zu fördern vor anderen geeignet erscheinen. (Minist.-Erlaß vom 7. 6. 07).

24. 8. 07. Es wird zu weiterer Veranlassung ein Exemplar der Broschüre „Anweisung zum Gebrauch der Wetterkarten" übersandt, die im amtlichen Auftrage bearbeitet und in Berlin in der Verlagsbuchhandlung von Paul Parey erschienen ist. Einzelpreis 5 Pf. (Das für jedermann verständlich geschriebene Büchlein enthält folgende Abschnitte: 1. Weshalb gibt der öffentliche Wetterdienst Wetterkarten heraus? 2. Wie entstehen die Wetterkarten? 3. Was zeigen uns die Wetterkarten? 4. Was nützen uns die Wetterkarten? — Auf die Wetterkarten kann bei allen Postanstalten abonniert werden; der Bezugspreis beträgt monatlich 50 Pf.).

15. 9. 07. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat dem Magistrat in Osterode eine außerordentliche Beihilfe zum Bau eines Bootshauses für die Schüler des Gymnasiums in Osterode in Höhe von 1000 Mark bewilligt.

25. 9. 07. Bei der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Halle a. S. ist zum Zwecke des Nachweises der Befähigung zur Erteilung des Gesangunterrichts an höheren Lehranstalten eine Nebenabteilung gebildet worden, deren Leitung dem Direktor der genannten Prüfungskommission untersteht.

27. 9. 07. Der Herr Minister hat von neuem Veranlassung genommen auf den Runderlaß vom 26. 3. 02 betreffend die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift hinzuweisen und namentlich die Bestimmung in Erinnerung gebracht, nach welcher sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahrs auszustellenden Zeugnisse bis in die Oberprima hin als auch in die Reifezeugnisse ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen ist.

19. 11. 07. Auf Veranlassung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke haben die Universitätsprofessoren Hofrat Dr. Gruber und Hofrat Dr Kräpelin in München „Wandtafeln zur Alkoholfrage" nebst einem erläuternden Text herausgegeben, die geeignet erscheinen, die Belehrung über die Alkoholgefahr wirksam zu unterstützen.

6. 12. 07. Die Ferienordnung für das Jahr 1908 wird festgesetzt wie folgt:

	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern:	Sonnabend, 4. April,	Mittwoch, 22. April;
Pfingsten:	Donnerstag, 4. Juni mittags,	Donnerstag, 11. Juni;
Sommer:	**a) für Königsberg:** Sonnabend, 27. Juni,	Dienstag, 4. August;
	b) für die Provinz: Sonnabend, 4. Juli,	Dienstag, 4. August;
Herbst:	**a) für Königsberg:** Sonnabend, 3. Oktober,	Dienstag, 13. Oktober;
	b) für die Provinz: Sonnabend, 3. Oktober,	Dienstag, 20. Oktober;
Weihnachten:	Mittwoch, 23 Dezember,	Freitag, 8. Januar 1909.

Schluß des Schuljahres 1908: Mittwoch, 31. März 1909.

10. 12. 07. „Bei der Bedeutung, welche die englische Sprache in literarischer, kommerzieller und politischer Hinsicht hat, ist es wünschenswert, daß mit ihr auch die Schüler der Gymnasien bei dem Abschlusse der Schulbildung wenigstens soweit vertraut sind, als für verständnisvolles Lesen englischer Bücher und zu selbständiger Weiterbildung im Gebrauche der Fremdsprache erforderlich ist. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es im eigenen Interesse der Gymnasien und der Erhaltung ihres Lehrplanes liegt, ihren Schülern die Berechtigung dieser Forderung zum Bewußtsein zu bringen und die Erreichung des entsprechenden Zieles nach Möglichkeit zu sichern.

Es ist darauf hinzuwirken, daß die Beteiligung an dem wahlfreien Unterricht im Englischen überall gleichmäßig, namentlich auch durch die Auswahl der mit ihm zu betrauenden Lehrer und durch die Anordnung des Stundenplanes in zweckmäßiger Weise gefördert wird. Auch wird wiederholt auf die Bestimmung der allgemeinen Lehrpläne hingewiesen, nach welcher es bei den Gymnasien zulässig ist, daß in den drei oberen Klassen (Obersekunda, Unterprima und Oberprima) an Stelle des verbindlichen Unterrichts im Französischen solcher Unterricht im Englischen mit je drei Stunden tritt, das Französische aber wahlfreier Lehrgegenstand mit je 2 Stunden wird. (Minist.-Erlaß vom 25. 11. 07).

28. 12. 07. Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 21. Dezember 1907 U II 4792 dem Oberlehrer Robert Mowitz den Charakter als Professor verliehen.

23. 12. 07. „Es wird von Eltern, die ihren Wohnsitz wechseln und dadurch ihre Kinder umzuschulen genötigt sind, häufig als ein großer Übelstand empfunden, daß ihre Kinder, insbesondere die Söhne, in der neuen Schule nicht sofort dem Unterrichte zu folgen vermögen, weil Methode, Lehrstoffeinteilung und Lehrforderungen an der einen Schule nicht genau übereinstimmen mit den entsprechenden Verhältnissen an der andern höheren Lehranstalt. Besonders mehren sich diese Schwierigkeiten, wenn Eltern genötigt sind, ihre Söhne von einer Schulart zu einer andern übergehen zu lassen. Es entspricht in solchen Fällen der Billigkeit, nicht für jedes Fach rücksichtslos an den Normalforderungen festzuhalten, sondern schon bei der Aufnahme gegenüber den Lücken auf einem Gebiet das größere Wissen auf einem anderen einzuschätzen und im Klassenunterrichte die Anpassung an den neuen Lehrplan durch geeignete Maßregeln zu erleichtern". (Aus einem Ministerial-Erlaß vom 13. 12. 1907).

20. 1. 08. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 6. Januar 1908 dem Professor Robert Mowitz den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht.

22. 1. 08. Jede Einberufung eines Lehrers zu einer militärischen Übung ist unter genauer Angabe ihrer Zeit und Dauer dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium anzuzeigen, und zugleich sind für eine notwendig werdende Vertretung geeignete Vorschläge zu machen. Die Ausstellung der von der Militärbehörde geforderten Abkömmlichkeitserklärung behält sich das Prov.-Schulk. in jedem einzelnen Falle vor.

14. 2. 08. Es wird durch eine Ministerialverf. den Direktoren empfohlen, solchen Schülern, die eine Technische Hochschule besuchen wollen, den Rat zu erteilen, die von ihnen ausgeführten zeichnerischen Arbeiten (Freihand- und Linearzeichnungen, die von dem zuständigen Zeichenlehrer als selbständige und gute Leistungen anerkannt werden können und mit einer Bescheinigung des Lehrers zu versehen sind), auf der Hochschule den zuständigen Professoren vorzulegen, wodurch diesen ein Urteil über die Leistungen der Schüler und ihre Leistungsfähigkeit erleichtert und den Schülern selbst unter Umständen eine erhebliche Zeitersparnis gesichert wird.

13. 3. 08. Der Herr Minister hat mittels Erlasses vom 6. März 1908 dem Oberlehrer Fritz Lech den Charakter als Professor verliehen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1907/1908 begann Dienstag den 9 April mit der Prüfung und Aufnahme der neu angemeldeten Schüler.

Der erste Schultag, der 10. April, war zugleich der höchste Festtag im Schuljahr, ein Tag der Freude für Lehrer und Schüler und weite Kreise der Bürgerschaft: er brachte die Weihe des neuen Schulhauses. Die sorgsam vorbereitete Feier verlief in folgender Weise. Um 10¾ Uhr vormittags versammelten sich Lehrer und Schüler noch einmal an dem alten Gymnasium in der Kasernenstraße, von dem sie in einer schlichten Schulfeier schon am Schlusse des vergangenen Schuljahres Abschied genommen hatten, und marschierten in geordnetem Zuge unter Vorantritt der Militärkapelle des Infanterie-Regiments von Grolman durch die Kasernen- und Baderstraße über den Markt nach dem neuen Schulhause an der Hohensteiner Straße. Hier hatten sich inzwischen die eingeladenen Gäste und Ehrengäste, u. a. Seine Exzellenz der Herr Oberpräsident von Moltke, Herr Regierungspräsident Hegel, Herr Ober-Regierungsrat Professor Dr. Schwertzell, Herr Landrat Adametz, als Vertreter der Garnison Herr Major Flügge, Herr Erster Bürgermeister Elwenspoek und die Herren Stadträte, eine große Anzahl der Herren Stadtverordneten, viele Angehörige unserer Schüler und ein nach Hunderten zählendes Publikum eingefunden, sodaß die Feier pünktlich um 11 Uhr ihren Anfang nehmen konnte.

Nachdem Herr Architekt Heitmann aus Königsberg, dem die Ausführung des Neubaues von der städtischen Behörde übertragen worden war, mit einer kurzen Ansprache dem Herrn Ersten Bürgermeister den Schlüssel des neuen Hauses übergeben und dieser mit einem Segenswunsche den Schlüssel dem Direktor aus-

gehändigt hatte, schloß der letztere die Türe des Hauses auf, indem er, den Gästen und den Schülern zugewendet, die folgenden Worte sprach: Deutsch sein heißt fromm sein, deutsch sein heißt wahr sein, deutsch sein heißt treu sein; mit dem herzlichen Wunsche, daß die alten deutschen Tugenden der Frömmigkeit, der Wahrheit und der Treue allezeit in dem neuen Hause wohnen möchten, öffne ich seine Pforte.“ — Schnell füllte sich nun der prächtige und geräumige Festsaal mit unseren Schülern, den Gästen und solchen Angehörigen unserer Schüler, denen Eintrittskarten hatten eingehändigt werden können, während getragene Melodieen, auf dem neuen Harmonium von dem Sekundaner Gehlhar gespielt, im Raume leise erklangen.

Nach einem den Weiheakt einleitenden kurzen Worte des Direktors sang die Festversammlung den Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“. Alsdann trat Herr Oberlehrer Lade an das Rednerpult, um im Anschluß an den 117. Psalm das Weihegebet zu sprechen, in welchem er des Allmächtigen Schutz und Gnade für das neue Haus und für alle, die in der Gegenwart und in der Zukunft in ihm zu lernen, zu lehren und zu wirken berufen seien, herabflehte. — Dem Gebet folgte der Vortrag der Beethovenschen Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ durch den von Herrn Gehlhar geleiteten Schülerchor, worauf Herr Erster Bürgermeister Elwenspoek das Wort zu einer Ansprache ergriff.

Er dankte namens der Stadt Osterode Sr. Exzellenz dem Herrn Oberpräsidenten für seine Anteilnahme an der Feier, verlieh dem Wunsch Ausdruck, daß der neue Bau, zur Sammlung und zum Schutze aller national und deutsch Gesinnten in der Ostmark errichtet, allzeit eine Stätte deutscher Erziehung und deutscher Bildung sein möchte und übergab dem Direktor das neue, schöne Haus, gleichsam eine schmucke Schale, die das Lehrerkollegium mit köstlichen Früchten d. h. mit dem rechten Geiste zu füllen berufen sei. Sodann richtete der Herr Erste Bürgermeister die ernste Mahnung an die Schüler, stets dessen eingedenk zu bleiben, daß sie Schüler einer Anstalt seien, die den hohen Namen ihres Kaisers führe, und schloß seine markigen und ausdrucksvollen Worte mit einem von allen Anwesenden begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König. Kaum waren die Hochrufe verklungen, als Seine Exzellenz der Herr Oberpräsident von Moltke sich vom Rednerplatze aus in längerer Rede an die Festversammlung wandte. Der Herr Oberpräsident dankte dem Herrn Ersten Bürgermeister für seine von patriotischem Geiste getragenen Worte, knüpfte daran den Dank der Kgl. Staatsregierung und des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums für die Einladung zur Weihefeier sowie für den ihm zuteil gewordenen herzlichen Empfang und übermittelte der Stadt Osterode und der Schule seine und der Kgl. Behörde Glückwünsche. Sodann verbreitete sich der Herr Oberpräsident des weiteren über die Gefahren, die dem ganzen Osten der Monarchie und somit auch der Stadt Osterode aus dem feindseligen Verhalten der Polen dem Deutschtum gegenüber drohten, wies aber zugleich auf den starken Schutz der Kgl. Staatsregierung hin, unter dem die Deutschen sich sicher und wohlgeborgen fühlen könnten. Auch die Anstalt, so fuhr der Herr Oberpräsident fort, deren Haus zu weihen er und die Festversammlung herbeigeeilt seien, müsse es als heilige Pflicht ansehen, an dem drohenden Kampfe gegen das Polentum teilzunehmen, und sie werde diese Pflicht in vollem Maße genügen, wenn von den an ihr wirkenden Lehrern Jünglinge und Männer herangebildet würden, deren Herz für das deutsche Vaterland, für Kaiser und Reich in reiner Liebe erglühen. Darauf verkündet Seine Exzellenz, daß seine Majestät der Kaiser und König in Gnaden geruht hätten, dem Direktor der Anstalt den Charakter als Königl. Geheimer Regierungsrat, dem Herren Ersten Bürgermeister Elwenspoek und Herrn Professor Dr. Schnippel den Roten Adler-Orden und dem Schuldiener Werner das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, und schloß mit herzlichen Worten des Glückwunsches für die in solcher Weise Geehrten und für das Kaiser Wilhelm-Gymnasium.

Nun folgte die Festrede des Direktors. — Zunächst gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß mit dem Bau des neuen Hauses ein Wunsch erfüllt sei, den die Schule dreißig lange Jahre vergeblich gehegt habe, und daß die Anstalt nun endlich in den Besitz alles dessen gelangt sei, was ihr im alten Hause gefehlt habe: schöne, große Räume, Luft und Licht, breite Gänge und bequeme Treppen, ein ausreichender Festsaal und Klassenzimmer zur Erteilung des Unterrichts im Singen, im Zeichnen und in der Physik, sowie eine eigene Turnhalle und Räume zur Aufstellung ihrer reichhaltigen Sammlungen; was er besonders hervorheben müsse,

überall wohin das Auge blicke, trete dem Beschauer eine würdige Ausstattung entgegen, einerseits dem praktischen Bedürfnis Rechnung tragend und andrerseits geeignet, das Gefühl für Anmut und Schönheit in den Herzen der Jugend zu wecken und zu beleben und alle zu erfreuen, die in dem neuen Hause ein- und ausgehen würden. Sodann dankte der Direktor im Namen der Schule den städtischen Körperschaften und der Königlichen Staatsregierung, welche die zum Bau des neuen Hauses erforderlichen, sehr erheblichen Mittel hergegeben hätten, und allen verehrten und lieben Gästen, namentlich aber den Vertretern der hohen Behörden, durch deren Anwesenheit dem Tage der Weihe erst Bedeutung und Glanz verliehen werde; vor allem andern gebühre der gehorsamste Dank Sr. Exzellenz dem Herrn Oberpräsidenten für seine inhaltsreichen Worte, sowohl für diejenigen, in denen er sich an die ganze Festversammlung gewendet als auch für die anerkennenden Worte, in denen er von den Gnadenbeweisen Seiner Majestät Kunde gegeben habe. Dessen freilich, so fuhr der Direktor fort, sei er sich wohl bewußt, daß es bei dem Dank, den er in Worten soeben ausgesprochen habe, nicht sein Bewenden haben könne; Lehrer und Schüler, denen ein so reiches Geschenk übergeben worden, hätten nun auch die heilige Pflicht, dem Dank in Worten den Dank mit der Tat folgen zu lassen, und er führte nun im einzelnen aus, wie nach seiner Meinung die Schule dieser Pflicht zu genügen hätte. Als etwas Leichtes und Selbstverständliches wurde es bezeichnet, daß Lehrer und Schüler das neue, herrliche Gebäude pietätvoll behandeln und daß sie jedes einzelne Ausstattungsstück in Klassenzimmern und Sälen schonen und vor Verletzung und Beschädigung schützen würden; schwerer, weil es die volle Kraft bei Lehrern und Schülern erfordere, sei es, dem Wunsche des Herrn Ersten Bürgermeisters zu entsprechen und die neuen Räume mit dem rechten Geiste zu erfüllen, und doch müsse das ganze Streben jedes einzelnen unter Lehrern und Schülern darauf gerichtet sein, diesem Wunsche seiner Kraft und seiner Einsicht gemäß nachzukommen. Nur dann werde man sagen können, daß das neue Haus vom rechten Geist erfüllt sei, wenn in ihm der Geist christlicher Frömmigkeit, der Geist ernster und strenger Wissenschaft und der Geist vaterländischer Gesinnung gepflegt werde und herrsche. Die Ausführung dieses Gedankens und die Beantwortung der Frage, in welcher Weise ein frommer, wissenschaftlicher und vaterländischer Sinn in der Schule sich äußern könne und müsse, bildete den Hauptteil der Festrede. Eingehender behandelte der Direktor namentlich den zweiten Punkt, die Notwendigkeit, daß der allgemeinen Bildung der Schüler eine wissenschaftliche Grundlage zu geben sei, und hier wurde von ihm vor allen Dingen auf die alten Sprachen, das Lateinische und Griechische, hingewiesen, auf welche im Gymnasium der wissenschaftliche Sinn der Schule sich besonders zu richten habe; denn dadurch, daß die Schüler den unerschöpflichen Gedankeninhalt der Meisterwerke des Altertums in sich aufnähmen, würden sie für die Erfassung und Lösung der Aufgaben unserer modernen Zeit recht vorbereitet und dazu geführt, den Zusammenhang zwischen alter und neuer Kultur zu erkennen, und durch die genaue Beobachtung und Betrachtung der schönen, durchsichtigen und einfachen Verhältnisse, die in den Werken des klassischen Altertums uns überall entgegentreten, würde ihnen der Blick geschärft und ihr Urteil gefestigt, um die verwickelten und komplizierten Verhältnisse der Gegenwart leichter zu durchschauen, zu schlichten und zu beherrschen, ganz abgesehen davon, daß aus dem Betrieb der alten Sprachen für die Schüler herrliche Früchte nebenher abfielen, die sichere und logische Schulung des Geistes und die Fähigkeit, für wahrhaft Großes und Erhabenes sich zu begeistern.

Mit der an die Schüler gerichteten Mahnung, die alte Arbeit mit treuem Fleiß und Gewissenhaftigkeit in dem neuen Hause und im neuen Schuljahr wieder aufzunehmen, schloß der Direktor.

Auf die Festrede folgten alsdann Glückwünsche, dargebracht von Herren aus der Stadt Osterode, die in ihrem eigenen und im Namen der von ihnen vertretenen Behörden bezw. Anstalten und Verbänden das Wort ergriffen.

Herr Landrat Adametz übermittelte dem Gymnasium die Glückwünsche namens des Kreises und des Kreisausschusses und teilte mit, daß der große und schöne Kronleuchter, der den Festsaal schmückt, sowie die Wandleuchter dem Gymnasium vom Kreise zum Geschenk gemacht worden seien. Herr Major Flügge brachte Glückwünsche dar im Namen der Garnison, indem er betonte, daß jene an dem Geschicke der Stadt regen Anteil nehme, mit ihr Freude und Leid teile und auch an der Einweihung des schönen, neuen Hauses diese Anteil-

nahme zu bezeugen gern Veranlassung genommen habe. Im Namen der früheren Schüler sprach Herr Stadtrat Adalbert Schmidt der Anstalt die herzlichsten Wünsche aus und gab bekannt, daß ehemalige Osteroder Schüler, etwa 200 an der Zahl, eine Summe von 1500 Mk. durch Sammlung aufgebracht hätten mit der Bestimmung, für den Festsaal des Gymnasiums farbige Fenster zu beschaffen. Es sprachen ferner Glückwünsche aus Herr Direktor Cartellieri in seinem eigenen und im Namen der höheren Mädchenschule, Herr Pfarrer und Kreisschulinspektor Rohde im Namen der Schulen und der Lehrer von Stadt und Land und Herr Superintendent Stange namens des Gemeindekirchenrats und der Kirchengemeinde. Herr Seminardirektor Grunwald, durch Krankheit am Erscheinen verhindert, hatte im Namen des Kgl. Lehrerseminars schriftliche Glückwünsche übersandt.

Für alle diese Glückwünsche, die durch Wärme und treffliche Gedanken sich auszeichneten, dankte der Direktor im Namen der Schule, worauf der Schülerchor die Motette „Lobet den Herrn in seinem Heiligtum" (Psalm 150) anstimmte, womit die erhebende Feier in dem Festsaale ihr Ende erreichte.

Nach beendeter Feier besichtigte Seine Exzellenz, der Herr Oberpräsident, und der Herr Regierungspräsident sowie viele der Festteilnehmer unter Führung des Direktors und des Herrn Professor Dr. Schnippel gruppenweise die Räumlichkeiten des neuen Hauses und ihre den Forderungen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen und die Sammlungen der Anstalt und sprachen es wiederholt aus, daß den Vorzügen des Baues ungeteilt Lob zu zollen sei.

Eine Fortsetzung fand die Feier in der Schule in einem heiteren, von zahlreichen Trinksprüchen belebten Festmahl, zu dem sich um 2 Uhr nachmittags außer den obengenannten Vertretern der königlichen und städtischen Behörden und den Lehrern auch eine große Anzahl von Freunden der Schule im Elisenhof versammelt hatte. Das Kaiserhoch brachte Seine Exzellenz, der Herr Oberpräsident aus. Der zweite Redner, Herr Erster Bürgermeister Elwenspoek, richtete seine Worte hauptsächlich an Seine Exzellenz, den Herrn Oberpräsidenten, dankte ihm sowie dem Herrn Präsidenten Hegel für ihre Teilnahme an der Einweihungsfeier und knüpfte daran die Bitte, daß beide Herren der Stadt Osterode helfen möchten, das von ihr erstrebte Ziel, die Verstaatlichung des Gymnasiums, zu erreichen; sein Hoch galt dem Herrn Oberpräsidenten. Seine Exzellenz, der Herr Oberpräsident von Moltke, erwiderte dem Herrn Ersten Bürgermeister, daß er überall und gern das Wohl der Stadt Osterode und des Osteroder Gymnasiums zu fördern bestrebt sein werde, fügte aber hinzu, daß er zur Zeit nicht in der Lage sei, die Verstaatlichung des Gymnasiums in nahe Aussicht zu stellen. Hiernach ergriff Herr Ober-Regierungsrat Professor Dr. Schwertzell das Wort und sprach im Namen des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums. Auch er versicherte die städtischen Behörden seines Wohlwollens und der Unterstützung der staatlichen Behörde und schloß seine Rede mit einem Hoch auf das Gymnasium.

Namens der Anstalt sprach der Direktor für alle dem Gymnasium beim Festmahle dargebrachten Wünsche seinen herzlichsten Dank aus und toastete auf die vorgesetzte Behörde der Schule, das Kgl. Provinzial-Schulkollegium, und dessen Direktor, Herrn Ober-Regierungsrat Professor Dr. Schwertzell. Den Schluß der Reden bildeten die Trinksprüche der Herren Buchhändler Riedel namens der ehemaligen Schüler auf den Direktor, des Herrn Professor Dr. Schnippel auf die gegenwärtigen sowie die ehemaligen Schüler der Anstalt, des Herrn Rechtsanwalt Skowronski auf Herrn Architekt Heitmann und des Herrn Heitmann auf die Stadt Osterode.

Der Bericht über die Einweihung des neuen Hauses würde nicht vollständig sein, wenn nicht am Schlusse desselben auch derer gedacht würde, welche, selbst zu erscheinen verhindert, den Tag nicht vergessen und, oft aus weiter Ferne, Glück- und Segenswünsche in Gestalt von Briefen und Depeschen gesandt hatten. Besonders zu nennen sind die Glückwunschschreiben, in denen Herr Generalsuperintendent D. Braun, Herr Landeshauptmann von Brandt, der Rektor der Königl. Albertus-Universität Professor Dr. Rühl, Herr Geheimer und Ober-Regierungsrat Professor Dr. Kammer, Herr Oberst und Regimentskommandeur Rummelspacher, der am Tage der Feier fern von Osterode weilte, Herr Landtagsabgeordneter von Klitzing, Herr Rechnungsrat Pitschel-Pr. Holland, dem die Errichtung der Höheren Bürgerschule vor 30 Jahren ganz besonders am Herzen gelegen hatte, Herr Schulrat Blümel-Liegnitz, Herr Superintendent Trincker-Lötzen, sowie der Verein ehemaliger alter Schüler in Berlin ihre herzliche Teilnahme dem Gymnasium und seinem Direktor aussprachen. Von

ehemaligen Schülern hatte der Kaiserliche Marine-Ingenieur Behrendt in Kiel, an Bord S. M. Unterseebot „U I“ seinem Glückwunsch ein wertvolles silbernes Petschaft in echt Tsingtauer Arbeit und mit entsprechender eingravierter Widmung als Geschenk für das Kaiser Wilhelm-Gymnasium hinzugefügt.

So hatten denn die Feierlichkeiten zur Einweihung des neuen Gymnasial-Gebäudes in allen ihren Teilen einen schönen und erhebenden Verlauf genommen, und dem Direktor ist es ein Bedürfnis, auch an dieser Stelle allen denen den herzlichsten Dank auszusprechen, die durch ihre Teilnahme oder ihre Tätigkeit zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Mit Schluß des Schuljahres 1906 waren die beiden Seminarkandidaten, die Herren Kebbel und Kisseberth, die an der Anstalt zugleich ein Jahr hindurch aushilfsweise etatsmäßige Oberlehrerstellen verwaltet hatten, aus dem Lehrerkollegium ausgeschieden, jener um an die Realschule zu Marne, dieser um an das Königl. Gymnasium zu Rastenburg überzugehen. An Stelle der genannten Herren wurden vom Magistrat die Herren Oberlehrer Giere *) und Dr. Haupt **) vom Königl. Gymnasium zu Bartenstein als Oberlehrer an unser Gymnasium berufen, so daß bei Beginn des Schuljahres 1907 nach langer Zeit einmal alle etatsmäßigen Oberlehrerstellen ordnungsmäßig besetzt waren. Leider droht uns zu Ostern 1908 wieder ein Verlust, indem Herr Oberlehrer Lade, vom Magistrat zu Spremberg an das dortige Realgymnasium i. E. berufen, nach $5^1/_2$jähriger Wirksamkeit an unserer Schule Osterode verläßt. Mit dem Danke für seine der Schule geleisteten Dienste verbinden sich unsere besten Wünsche für seinen neuen Wirkungskreis.

Der Gesundheitszustand der Oberlehrer und Lehrer war während des Sommers gut; auch wurden die Mitglieder des Kollegiums verhältnismäßig selten aus persönlichen Gründen der Schule ferngehalten, so daß der regelmäßige Unterricht während der Sommermonate im ganzen nur geringfügige Unterbrechungen erlitt. Weit weniger zufriedenstellend war der Gesundheitszustand der Lehrer im Winter. Der Direktor mußte infolge ernsterer Erkrankung von Michaelis bis Weihnachten, Herr Prof. Schnippel vom 31. Januar bis zum 26. Februar, Herr Prof. Wagner an 8 Tagen, Herr Oberlehrer Lech an 4 Tagen, Herr Oberlehrer Schmidt an 8 Tagen, der Direktor an weiteren 6 Tagen vertreten werden. Auch unter den Schülern herrschten im Winter mancherlei Krankheiten, namentlich katarrhalische Fieber und Influenza, so daß der Schulbesuch zeitweise recht mangelhaft war. Herrn Professor Schnippel, der während der langen Zeit der Beurlaubung des Direktors die Erledigung der Direktorialgeschäfte übernahm, sowie den Herrn Professor Mowitz, Professor Lech, Oberlehrer

---

*) Reinhold Giere, geboren am 5. September 1865 zu Weferlingen, Reg.-Bez. Magdeburg, evang. Konfession, besuchte von Ostern 1875 bis Ostern 1884 das Kgl. Wilhelmgymnasium zu Königsberg i. Pr. und widmete sich nach bestandener Reifeprüfung dem Studium der klassischen Philologie und des Deutschen an der Albertina. Vom 1. Oktober 1891 bis dahin 1892 genügte er seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger, bestand im März 1893 an der Universität zu Königsberg die Staatsprüfung und erwarb März 1894 die Lehrbefähigung für Turnen und Schwimmen. Das Seminarjahr leistete er von Ostern 1893 ab am Kgl. Wilhelmgymnasium, das Probejahr von Ostern 1894 am Altstädtischen Gymnasium zu Königsberg ab. Sodann war er vertretungsweise am Realgymnasium in Königsberg, am Gymnasium zu Allenstein und am Realgymnasium in Tilsit beschäftigt. Von Ostern 1896 bis 1899 leitete er die höhere Privatknabenschule zu Labiau und übernahm darauf eine Vertretung an dem in der Umwandlung zu einer Oberrealschule begriffenen Realgymnasium auf der Burg zu Königsberg. Im Winter 1900 war er zugleich am Altstädtischen Gymnasium beschäftigt. Ostern 1901 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Königl. Gymnasium zu Rössel berufen, daselbst am 1. Januar 1902 als Oberlehrer angestellt, und zu Ostern 1906 an das Königl. Gymnasium zu Bartenstein versetzt. Seit Ostern 1907 ist er Oberlehrer am Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Osterode.

**) Willy Haupt, geboren am 21. August 1881 zu Königsberg i. Pr., evang. Konfession, besuchte das städtische Realgymnasium zu Königsberg, das er Ostern 1900 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Darauf studierte er 8 Semester Mathematik Physik und Chemie an der Albertina zu Königsberg; 5 Semester lang war er dort Assistent am mathematisch-physikalischen Laboratorium. Am 23. Februar 1904 wurde er auf Grund einer Arbeit über Dampfdichtebestimmungen zum Dr. phil. promoviert. Am 7. Juli 1907 bestand er die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Sein Seminarjahr leistete er zur Hälfte am Königl. Wilhelmgymnasium zu Königsberg, zur Hälfte am städtischen Gymnasium in Osterode ab, wo er auch während des Probejahres beschäftigt wurde. Ostern 1906 wurde er als Oberlehrer an das Königl. Gymnasium zu Bartenstein berufen, Ostern 1907 kam er in gleicher Eigenschaft an das Kaiser Wilhelm-Gymnasium nach Osterode.

Giere, Oberlehrer Schmidt und Oberlehrer Lade, welche den Direktor in seinen Unterrichtsstunden vertraten, sei auch an dieser Stelle für ihre geleistete Mehrarbeit herzlichst gedankt.

Die vaterländischen Erinnerungs- und Festtage wurden in hergebrachter Weise gefeiert. Am Sedantage fand eine öffentliche Schulfeier in der Aula statt, bei welcher der Direktor die Ansprache hielt und an welche sich ein Schauturnen auf dem Schulhofe und Verteilung von Lorbeerkränzen an die besten Turner anschloß. Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Oberlehrer Janssen die Festrede, worauf der Direktor nach Überreichung des Kaiserpreises (Wislicenus, Deutschlands Seemacht) an den Oberprimaner Walter August das Hoch auf Seine Majestät ausbrachte.

An der Schülerfahrt über Berlin nach Hamburg und Kiel, die der deutsche Flottenverein in den Tagen vom 2. bis 8. Juni 1907 veranstaltete, beteiligten sich 15 Primaner unter Führung der Herren Oberlehrer Lade und Dr. Haupt und des Herrn Vorschullehrers Bräuer.

Die zeitgemäßen Bestrebungen des Bundes für Jugendwanderungen „Wandervogel" hat Herr Turn- und Vorschullehrer Schwesig dadurch zu fördern gesucht, daß er mit 14 Schülern (besonders Obersekundanern) in den Sommerferien eine achttägige Wanderung durch die Frische Nehrung und das Samland und auf dem Rückwege durch das Walschtal unternahm, die allen Teilnehmern hohen Genuß und Freude bereitet hat.

Im Juni unternahmen die Klassen Obersekunda und Obertertia einen Ausflug nach Elbing—Cadinen, bezw. Elbing—Kahlberg, und im August die Unterprimaner einen solchen nach Guttstadt und Umgegend, während die übrigen Klassen Ausflüge nach verschiedenen Punkten in der Nähe von Osterode machten. Daneben fanden an freien Nachmittagen unter der Leitung des Turnlehrers wiederholt im Sommer und im Winter Ausflüge von Turnabteilungen statt.

Am 12. Juni, dem Tage der Berufs- und Betriebszählung, fiel der Unterricht in allen Klassen aus.

In den Tagen vom 19. bis 22. Juni nahm der Direktor an der in Königsberg tagenden Versammlung der Direktoren Ost- und Westpreußens teil.

Am 18. August fand die feierliche Einweihung des auf dem Markte vor dem Rathause errichteten Drei-Kaiser-Brunnens statt, eines Denkmals zur dauernden Erinnerung an die drei ersten Kaiser des neuen deutschen Reiches. An der Feier, bei welcher der Herr Erste Bürgermeister Elwenspoek die Festrede hielt, beteiligte sich auch eine Abordnung von Lehrern und Schülern des Gymnasiums.

In den Michaelisferien wurden die von früheren Schülern gestifteten farbigen Fenster (vergl. den Bericht über die Einweihungsfeier) in der Aula eingesetzt und am 12. Oktober dem stellvertretenden Direktor Professor Schnippel übergeben; sie sind von Ferdinand Müller in Quedlinburg entworfen und ausgeführt und kosten 1200 M. Für den Rest der zur Verfügung stehenden Summe (186,85 M.) sind farbige Künstler-Steinzeichnungen aus dem Verlage von B. G. Teubner und R. Voigtländer als Wandschmuck für die drei Vorschulklassen und das Physikzimmer angeschafft worden.

Unter Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Haupt wurde in den Wochen vor und nach den Michaelisferien ein Lehrgang der Stenographie nach Gabelsberger abgehalten, den 42 Schüler der Obertertia und Untersekunda besuchten.

Am Reformationsfeste wurden die evangelischen Schüler durch Herrn Oberlehrer Janssen auf die hohe Bedeutung des Tages hingewiesen.

Der Anlegung eines botanischen Gartens, für den unmittelbar neben dem Schulhause ein Stück Land von $25^1/_2$ m Länge und $18^1/_2$ m Breite vom Schulplatze abgetrennt und umzäunt worden ist, hat Herr Professor Schnippel Monate hindurch seine freie Zeit und seine persönlichen Kräfte gewidmet und die Arbeiten mit großer Liebe und Sachkenntnis so weit gefördert, daß schon im nächsten Sommer der Garten in beschränktem Maße dem Unterricht wird dienen können. Herr Professor Schnippel hat sich durch die Anlegung des botanischen Gartens von neuem um die Schule ein großes Verdienst erworben.

Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 21. 12. 07 wurde Herrn Oberlehrer Mowitz der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß Seiner Majestät vom 6. Januar 1908 der Rang der Räte 4. Klasse verliehen. Ebenso verlieh der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten durch Erlaß vom 6. März 1908 Herrn Oberlehrer Lech den Charakter als Professor.

Am 15. Januar 1908 veranstaltete Herr Gesanglehrer Gehlhar zum Besten der Jubiläumsstiftung eine musikalische Abendunterhaltung in der Aula. Die Darbietungen des reichhaltigen Programms legten Zeugnis ab von der Pflege des Chorgesangs in den Gesangsstunden, und der mit Sorgfalt vorbereiteten Aufführung wurde seitens der zahlreich erschienenen Zuhörer lebhafter Beifall zuteil. Der Ertrag der Abendunterhaltung belief sich auf 133,80 M.

Am 13. Februar besichtigte der stellvertretende Kreisarzt des Kreises Osterode, Herr Dr. Gallien aus Gilgenburg, im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten das Gymnasium, um festzustellen ob die zur Verhütung gesundheitsschädlicher Einflüsse auf Lehrer und Schüler von der Königl. Behörde erlassenen Verfügungen im Schulgebäude und auf dem Spielplatz ausgeführt werden.

Der Bau eines Bootshauses für das Gymnasium, der bereits im Sommer 1905 beschlossen wurde, ist auch in diesem Jahre noch nicht in Angriff genommen worden.

Die Reifeprüfung im Herbst bestanden 3, die Reifeprüfung zu Ostern 19 Oberprimaner. Die mündlichen Prüfungen wurden am 12. September unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Regierungsrats Prof. Dr. Schwertzell und am 6. und 7. März unter dem Vorsitz des Direktors abgehalten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Jahre 1907/1908.

		Gymnasium										Vorschule				Gesamtzahl
		OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zusammen	1.	2.	3.	zusammen	
1	Bestand am 1. Februar 1907	14	26	27	35	38	34	52	40	47	313	31	30	25	86	399
2	Abgang bis Ende 1906/07	8	25	26	31	33	32	43	35	44	277	27	30	25	82	
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907	21	21	22	33	30	38	30	35	25	255	30	24	—	54	
3b	Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907	—	2	5	1	5	3	4	5	17	42	4	3	22	29	
4	Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1907/08	27	24	28	38	40	43	43	45	45	333	38	27	22	87	**420**
5	Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	1	
6	Abgang im Sommerhalbjahre	4	2	1	4	—	2	—	3	--	16	2	—	4	6	
7a	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	3	1	1	—	—	2	7	3	—	—	3	
8	Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	23	22	29	37	41	42	43	43	47	327	39	27	19	85	412
9	Zugang im Winterhalbjahre	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	1	1	1	3	
10	Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	1	—	1	1	1	4	—	2	—	2	
11	Schülerzahl am 1. Februar 1908	23	22	30	38	41	42	42	42	46	326	40	26	20	86	412
12	Durchschnittsalter am 1. Februar 1908 Jahre	19	18	17	16	15	14	13	12	10		9	8	7		
	Monate	10	6	8	8	3	5	3	--	9		9	3	4		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Gymnasium							Vorschule						
		Evang.	Kath.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1	Am Anfange des Sommerhalbjahres 1907	278	40	—	15	186	147	—	76	6	—	5	78	9	—
2	Am Anfange des Winterhalbjahres 1907/08	272	37	—	18	179	148	—	74	6	—	5	74	11	—
3	Am 1. Februar 1908	271	37	—	18	180	146	—	74	7	—	5	73	13	—

3. Übersicht über die für reif erklärten Oberprimaner.

№	Vor- und Zuname	Geburtstag	Glaubensbekenntnis	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in Prima (Jahre)	Angabe des erwählten Berufes
	(Michaelis 1907)							
1.	Julius Böttcher	15. 6. 1886	ev.	Pierlawken im Kr. Neidenburg	Rentier in Osterode	7½	2½	Philologie
2.	Bernhard Domkowski	10. 8. 1885	kath.	Soweiden im Kr. Rössel	Besitzer in Soweiden	3½	2½	Jura
3.	Franz Wiedemann	6. 1. 1887	ev.	Bandelin im Kreise Greifswald	Molkereibesitzer in Perlswalde b. Angerburg	6½	2½	Jura
	(Ostern 1908)							
4.	Walter August	10. 1. 1889	ev.	Parwolken, Kreis Osterode	Lehrer in Osterode	6	2	Philologie
5.	Paul Balcerek	5. 6. 1888	ev.	Belgard in Pom.	† Kantinenpächter in Goldap	8	3	Baufach
6.	Max Bodzian	15 12. 1885	ev.	Frögenau, Kreis Osterode	Gutsbesitzer in Frögenau	12	4	Medizin
7.	Max Borchers	26. 10. 1887	ev.	Collishof bei Osterode	† Domänenpächter in Mörlen	12	3	Landwirt
8.	Bruno Dau	9. 6. 1888	ev.	Danzig	Kgl. Domänenpächter, Bujaken b. Wittmannsdorf	2	2	Offizier
9.	Georg Derlitzki	30 4. 1889	ev.	Bergfriede, Kreis Osterode	† Lehrer in Bergfriede	8	2	Jura
10.	Walter Dyck	13. 3. 1886	ev.	Bromberg	† Fabrikbes. in Bromberg	3	2	Kaufmann
11.	Rudolf Groß	8. 8. 1889	ev.	Bergfriede, Kreis Osterode	Bäckermeister in Osterode	10	2	Baufach
12.	Heinrich Lankisch	22. 2. 1889	ev.	Woiciechowo, Kreis Jarotschin	Gutsbesitzer in Waldau bei Osterode	9	2	Landwirt
13.	Marcel v. Lukowicz	16. 8. 1889	kath.	Konitz Westpr.	Arzt in Konitz	3	2	Medizin
14.	Franz Mekelburg	29. 9. 1889	ev.	Sumowo, Kreis Strasburg	Rittergutsbes. in Ankern, Kreis Mohrungen	2	2	Offizier
15.	Martin Schau	17 6. 1888	ev	Raudnitz Westpr.	Pfarrer in Raudnitz	8	3	Medizin
16.	Paul Schwartz	6. 12 1888	ev.	Thorn	Ober - Zahlmeister in Osterode	11	2	Medizin
17.	Kurt Skorczyk	14. 10. 1887	ev.	Friedrichshof, Kr. Ortelsburg	Kgl. Seminarlehrer in Hohenstein Ostpr.	7½	3	Bankfach
18.	Bruno Warkalla	15. 9. 1887	kath.	Schwentin, Kreis Graudenz	Gutspächter in Grabau	2	2	Jura
19.	Oskar Wienert	21. 2. 1889	ev.	Pillau	Ober - Bahnassistent in Osterode	9½	2	Jura
20.	Kurt Wronka	5. 12. 1886	kath	Soldau	Justizrat in Osterode	5	3	Medizin
21.	Erich Wronka	23. 8. 1888	kath.	Soldau	Justizrat in Osterode	5½	2	Baufach
22	Ludwig v. Zander	3. 9. 1888	ev	Magdeburg	Major in Marienburg	9	3	Offizier

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** (Bibliothekar: **Dr. Bonk**) wurden angekauft:

a) **Zeitschriften und Lieferungswerke:** Mushacke, Statist. Jahrbuch für 1907. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1907/08. — Literarisches Zentralblatt für 1907. — Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Monatsschrift für die höheren Schulen. — Altpreußische Monatsschrift. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. — Goethe-Jahrbuch. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Korrespondenzblatt für den akad. geb. Lehrerstand. — Meyers Großes Konversations-Lexikon. — Floericke, Vogelbuch — Heyn und Dunziger, Illustrierte Flora von Mittel-Europa. — Naumann, Vögel, X.

b) **Einzelwerke:** Weinhold, Physikalische Demonstrationen. — Baumgarten, Poland und Wagner, Die Hellenische Kultur. — Sybel, Kleine historische Schriften. — Koser, König Friedrich der Große. — Bielschowsky, Goethe. — Treitschke, Deutsche Geschichte im XIX. Jahrhundert. — Händler, Lehrbuch für den Schreibunterricht. — Erleutertes Preussen. — Acta Borussica. — Lieck, Die Stadt Löbau in Westpr. — Lettow-Vorbeck, Der Krieg von 1806/07. — Frölich, Chronik der Stadt Graudenz. — Frölich, Geschichte des Graudenzer Kreises. — Unger, Blücher, I. — Engel, Geschichte der deutschen Literatur. — Kleemann, Ein Tag im alten Athen. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. Vom Großen Generalstabe. — Sauerlandt, Griechische Bildwerke.

Als **Geschenke** gingen ein: Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht (Geh. Reg.-Rat Direktor Dr. Wüst). — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen (Prof. Lech). — Ostmark (Prof. Dr. Wagner). — Schnippel, Aus der Franzosenzeit 1806/07. Zeitungsartikel, gesammelt und geschenkt vom Verfasser. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (vom Herrn Minister). — Joachim, Napoleon in Finckenstein (Herr von Oertzen-Gr. Schmückwalde). — Altpreußisches Kirchenbuch (Konsistorium). — Arnoldt, Gesammelte Schriften (Verleger). — Conrad, Geschichte der Königsberger Obergerichte (Magistrat). — Thurau, Königsberger Universitäts-Kalender W./S. 1907/1908 (Verleger). — Raydt, Spielnachmittage (Magistrat).

2. Für die **Schülerbibliothek** wurden angeschafft (Bibliothekar: **Dr. Bonk**):

a) für **Quinta:** v. Carlowitz: Aus deutschen Burgen. Meine Wege sind nicht eure Wege. Anbruch einer neuen Zeit. Auf dem Wege zur deutschen Einheit. — Krug, Licht und Schatten. Aus vergangenen Zeiten. Lustige Geschichten. — Lepel-Gnitz, Firlefinzchen. — v. Lindemann, Der Großmutter Segen. — Oswald, Goldene Jugendzeit. — Pederzanis Weber, Junge Helden. — Petersen, Till Eulenspiegel. — Mund, Reisen und Abenteuer des Freiherrn v. Münchhausen. — Promber, Aus dem Märchenland der Tiere. — Reinick, Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch. — Grimm, Winter- und Hausmärchen.

b) für **Quarta**: Petersen, Wahrhaftige Geschichte der Schildbürger. — Reichhardt, Der kleine Lord. — Brünning, Wanderungen durch die Natur. — Rheinländer, Der Rappe von Roßbach. — Grimm, Sagen des deutschen Volkes. — Tecklenburg, Förster Flecks Kriegsfahrt und Gefangenschaft in Rußland 1812—14. — Otto, Fürst Bismarcks Lebenswerk.

c) für **Tertia:** Pajeken, Ein Held der Sage. — Salgari, Die Geheimnisse der schwarzen Dschungeln. Tanera, Rauhreiter. — Helms, Heinz Treuaug. — Tanera, Heinz der Brasilianer. — Falkenhorst, Die Helden vom Vaal. — Tanera, Raupenhelm und Pickelhaube. — Treller, Der Letzte vom „Admiral". — May, Der schwarze Mustang. — v. Straaden, Der Depeschenreiter. — Treller, Der Sohn des Gaucho. — Brandstädter, Das böse Latein; Jugendzeit; In der Erkerstube. — Kern, Das Auge des Fo. — Tanera, Der Araberfritz. — Ohorn, Der Eisenkönig. — Höcker, Im Rock des Königs. — Das neue Universum. — Berthold, Lustige Gymnasial-Geschichten.

d) für **Untersekunda:** Gellert, Deutschlands Jugend. 1905—07. — Minde, Wie baue ich ein Kriegsschiff aus Zigarrenkistenholz? — Höcker, Mit Gott für König und Vaterland; Husarenkönig und

Kürassiergeneral; Kadett und Feldmarschall. — Pajeken, Bob der Fallensteller; Bob der Städtegründer; Bob der Millionär. — Stein, Paul Gerhardt. — Berdrow, Jahrb. der Naturkunde; Jahrb. der Weltreisen. — Eiden, Jahrb. der Erfindungen. — Warne, Reise um den Mond; Ein Lotterielos; Chancellor; Robur der Sieger; Der Triumph des XIX. Jahrhunderts; Zwei Jahre Ferien; Die großen Seefahrten des XVIII. Jahrhunderts; Die Entdeckung der Erde. — Helen Keller, Die Geschichte meines Lebens. — Schier, Aus Wald und Heide. — Höcker, Jederzeit kampfbereit. — Scheid, Chemisches Experimentierbuch. — Sperling, Aus dem Logbuch eines Kriegsseemanns; Eine Weltreise unter deutscher Flagge. — Wislicenus, Auf weiter Fahrt IV. V. — Das große Weltpanorama. — Geyer, Jahrb. der Weltgeschichte. — Das neue Universum. — Reuscher, Andersens sämtl. Märchen.

e) für **Obersekunda und Prima:** Engel, Geschichte der deutschen Literatur. — Heyck, Deutsche Geschichte III. — Wolf, die Religion der alten Römer (Gymnas.-Bibl. 42). — Chudzinski, Tod und Totenkultus bei den alten Griechen (Gymnas.-Bibl. 44). — Ranck, Kulturgeschichte des deutschen Bauernhauses. — Meringer, Das deutsche Haus und sein Hausrat. — Wanderer durch Ost- und Westpreußen, Jahrgang I—IV.

Als **Geschenke** gingen ein:

M. v. Eberhardt, Aus Preußens schwerer Zeit (vom Herrn Minister). — Rethwisch, Leuthen (vom Herrn Minister).

3. Für das **physikalische Kabinett** wurden neu angeschafft:

1 Projektionsschirm, 1 Barometer, 3 Sicherungen, 1 Rheostat und 1 Spiegelgalvanometer.

4. Die **naturwissenschaftliche** Sammlung wurde vermehrt:

a. durch Geschenke:

1. Falco peregrinus Wanderfalk im Jugendkleide, von Herrn Hauptmann v. Groeling-Kose
2. Falco aesalon Merlinfalke, von demselben;
3. Falco subbuteo Baumfalke, altes Männchen, von Herrn Prof. Dr. Wagner;
4. Astur nisus Sperber, altes Weibchen, von demselben;
5. Falco tinnunculus Turmfalke, altes Männchen, von demselben;
6. Buteo lagopus Rauchfußbussard, von Herrn Gutsbesitzer van Riesen-Warneinen;
7. Buteo vulgaris Mäusebussard, von Herrn Forstaufseher Löffler-Liebemühl;
8. Strix aluco Waldkauz, sehr helles Exemplar, von Herrn Prof. Dr. Wagner;
9. Corvus frugilegus Saatkrähe, von v. Negenborn-Unter-Tertia;
10. Garrulus glandarius Eichelhäher, von Fräulein E. Thomasius-Klonau;
11. Derselbe von Herrn Prof. Dr. Wagner;
12. Larix ridibundus Lachmöwe im Jugendkleide, von demselben;
13. Fulix nyroca Tafelente, Weibchen, von demselben;
14. Anas querquedula Knäckente, von demselben;
15. Fulica atra Bläßhuhn im Jugendkleide, von demselben;
16. Fulica atra Bläßhuhn im Hochzeitskleide, von Herrn Professor Lech;
17. Podiceps cristatus Haubentaucher im Hochzeitskleid, von demselben;
18. Podiceps minor Zwergsteißfuß im Sommerkleid, von Herrn Professor Dr. Wagner;
19. Stagnicola chloropus Junger Grünfuß, von Herrn Professor Lech;
20. Palumbus torquatus Ringeltaube, von Herrn Förster Gaßner-Kl. Gehlfeld;
21. Coracias garrula Mandelkrähe, von Salzmann-Ober-Sekunda;
22. Galerita cristata Haubenlerche, von Volprecht-Quarta;
23. Botaurus stellaris Rohrdommel, von Wels-Unter-Tertia.

Alle diese Vögel sind von Herrn Prof. Dr. Wagner unentgeltlich ausgestopft worden.

24. Skelett des Kopfes vom Hasen } präpariert und geschenkt von Krickhahn-Ober-Tertia:
25. Skelett des Kopfes vom Storch }
26. Eier des Hühnerhabichts, von Herrn Gutsbesitzer Meyke-Bergfriede;
27. Talpa europaea, Maulwurf, weißes Exemplar, von Müller-Quarta.

b. durch Ankauf:

1. Metamorphose des Grasfrosches in Glaszylinder;
2. Fieder und Hoelemann, Tafel V;
3. Baur und Fischer, Tafel: Sinnesorgane.

5. **Anschaffungen für den Zeichenunterricht:**

a) Flache Gegenstände: 1 Schiefertafel, 1 Klopfer, 1 Baumsäge, 1 Kneifzange, 1 Kohlenschaufel, 3 Teelöffel, 6 Tonfliesen.

b) Andere Gebrauchsgegenstände: 1 Handfeger, 1 kl. Maurerpinsel, 2 kl. Stiefel-, 1 Kleiderbürste, 1 Paar Lederpantinen, 1 Wandkörbchen, 1 Blumen-, 1 Bast-, 1 Deckelkorb, 1 Frühstückstäschchen, 1 Durchschlag, 1 platte Blechkanne, 2 blecherne und 1 Messingtrichter, 1 Karaffe, 1 Nickeltablett, 1 weiße Kaffeekanne, 1 Petroleumlampe und 1 Zylinderputzer, 2 grüne Blechkapseln, 1 Schalenwage, 1 Messingkessel, 1 Leuchter, 1 Metallglocke, 1 Teesieb, 1 emaill. Litermaß, 1 Hobel, 1 Kaffeemühle, 1 Schneerute, 1 ovale Spanschachtel, 1 Kasten mit Falzdeckel, 1 gewundene Zinnkanne, 1 kupferner Schöpfer.

c) Naturobjekte: 1 Tritonshorn, 1 Perlmutter-Nautilus, 1 Paar Riesenmuscheln, 1 Strandläufer, 1 Taube (fliegend), 1 Elster (fliegend), 1 Dompfaff; ferner: Eichhörnchen, Iltis, Meerschweinchen, Fledermaus; Laubfrosch, Wasserfrosch; Hecht, Schleie; Artischocke, Physaliskapseln, Maiskolben, Kirsche.

6. Die **Münzsammlung** (Verwalter: Professor Dr. Schnippel) erhielt bei der Neueinrichtung des Gymnasiums den langersehnten Münzschrank, den die Firma Th. Schroeter in Leipzig-Connewitz in sehr zweckmäßiger Weise hergestellt hat. Sie konnte nunmehr zu unserer Freude übersichtlich und wissenschaftlich geordnet werden und erhielt auch im laufenden Schuljahr wieder erfreuliche Zuwendungen, insbesondere durch die Herrn O.-L. Schmidt und O.-L. Dr. Haupt hier, Frl. Hanssen in Hamburg, Frau L. Pütz in Berlin und Herrn Kassierer Behring in Saalfeld sowie die Schüler Passarge (II A), Kühnast (II A), Uthke und Wiebecke IV).

7. Die **geschichtlich-völkerkundliche Sammlung** (Verwalter: derselbe) erhielt im Neubau des Gymnasiums ein besonderes, ziemlich großes Zimmer, das aber nur gerade ausreicht, die fast ausschließlich durch die Opferwilligkeit von Schülern und Lehrern angesammelten Gegenstände aufzunehmen. Da nunmehr auch 10 große Sammlungsschränke vorhanden sind, konnte eine Neuordnung eintreten, wie sie aus dem Folgenden ersichtlich ist, da wiederum sämtliche Abteilungen durch Geschenke usw. dankenswerten und wertvollen Zuwachs erhielten:

Abt. I (Steinzeit): Feuersteinabfälle sowie -schaberchen u dgl. von Schießgarten bei Bergfriede (Skorczyk I A), eine Feuersteinlanzenspitze aus Laböe bei Kiel (Rosenthal I B), neolithische Scherben von Senden (Kaschewski II A und Willamowski I A), desgl. von der Kurischen Nehrung (stud. jur. Rogowski von hier) und aus dem Drewenzsee am Reiherwäldchen, sogen. Pfahlbautypus (Falk I B), angefangener Steinmeißel vom Bauplatz der neuen evangel. Kirche hierselbst (Schnippel), Steinhacke (?) aus Zielkau (Schulz VI), sogen. Sol- d. h. Sonnenstein von Waldau und Scheibenstein von Kernsdorf (Lankisch III A), Eier- (Schleuder?) stein von Grünortspitze (Hinz III B).

Abt. II (Bronze- und Eisenzeit, d. h. ältere Bronzezeit, Hallstadt-Zeit, La Tène-Zeit, Römische und Völkerwanderungszeit): Eine gut erhaltene bikonische Graburne aus einem Steinkistengrabe bei Sauerken (Trampnau I B).

Abt. III (Mittelalter d. h. ältere und jüngere Burgwallzeit, spätheidnische Zeit und Ordenszeit): Scherben des jüngeren Burgwalltypus von großer Mannigfaltigkeit vom Ostufer der Pillaukener Bucht (Bodzian I A, Radtke II A, Skowronski und Mittelstaedt III B), ähnliche vom Südostufer des Pausensees (Kasemir III B),

von Jablonken und Scioreinen, letztere mit einer zugehörigen eisernen Schwertspitze (Rienas IV), desgleichen spätheidnische von Feldmark Liebemühl nebst einer gänzlich unversehrten Urne aus dem Prinzwalde (Trampnau I B), von Martenshöh (Wegmann und Kopkow I B), von der Feldmark Osterode (Prof. Lech); eine eiserne Armbrustbolzenspitze (sogen. „Hauspfeil") aus dem Wallgraben der Marienburg (Metzdorf II B), ein Steigbügel des 15. Jahrhunderts aus Altjablonken (Rienas IV) sowie ein kleiner Büchsenstein aus Rhein, Kreis Osterode (Radtke II A).

Abt. IV (Neuzeit, politische und Kulturgeschichte): ein Infanterieseitengewehr, gefunden bei Johannisburg, anscheinend russisch 1806—1815 (Herr Hauptlehrer Welz-Liebemühl), eine Säbelspitze ausgepflügt bei Kattern unweit Saalfeld, wahrscheinlich französisch 1807, (Herr Lehrer Damerau in Sorbehnen), die große Jugelsche Reisekarte von 1846—1847 (Herr O. L. Dr. Haupt), eine alte eiserne Federwage (Domkowski I A), englische Federwage etwa 1840 (Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Wüst), eine beinerne Nadelbüchse aus Liebemühl, Anf. des 19. Jh. (Trampnau I B), Haubenstock, aus derselben Zeit (Frau Kreisrichter Schmidt hier), ein 26flächiger Spielstein aus Serpentin, gefunden auf dem Felde bei Zielkau (Schulz VI) und ein ebensolcher aus Pr. Stargard, etwa 1870 (Frl. O. L. Janzen hier), ein altes Pfundgewicht (Rosenbaum I B). „Typenschau", 8 Blätter (Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Wüst).

Abt. V (Volks- und Landeskunde von Ost- und Westpreußen): ein altes Sicherheits-Vorhängeschloß mit Gewindeschlüssel aus Soweiden, Kr. Rössel, und einen Klingerstock ebendaher (Domkowski I A), ein alter Feuerstahl, Bauernschlittschuhe und zinnerne Bauernlöffel aus Nickelshagen (Bodzian I A), ostpr. Porzellankrug mit Zinndeckel a. d. J. 1799 (Kasemier III B), Hechtspeer mit Stange (Herr Klempnermeister Raffel hier), alte geschnitzte Tabaksdose (Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Wüst), Alte Holzschnitzerei, darstellend einen Widder, verf. von einem Schäfer aus Gilgenburg (Post IV), je ein Brummbaß aus Osterode (Trampnau I B und Kutschewski VI), Stern der Dreikönigsjungen aus Neidenburg (Moeschke III B), „Glück" zum „Glückgreifen" aus Liebemühl (Trampnau I B), desgl. aus Osterode und eine alte Oberländische Haube, s Globus 1907, Bd. 52, S. 238 (Frau Kreisrichter Schmidt hier), Gretelspiel aus der Braunsberger Gegend (Kulke III A), Weidenflöte, sogen. Schalmei (Schmidt I B), Abhandlung über das Fangsteinchenspiel (Frl. E. Lemke, Berlin) desgl. „Erinnerungen einer alten Werderanerin" Frau J. Wüst, Danzig), Altkönigsberger Bilderbogen (Willamowski I A), das Grabdenkmal des Hochmeisters Luther v. Braunschweig, des Gründers von Osterode, in Photographie (Schnippel), Photographie eines Bildes von Chr. J. Kraus, des größten Sohnes von Osterode und geistigen Vaters der Reformen von 1807 und 1808 (Herr O.-L Dr. Haupt), Abh. über ebendenselben (Herr Prof. Dr. Stettiner, Königsberg), Doerstlings Bild „die Tafelrunde Kants" in prächtiger Nachbildung (Herr Prof. Dr. Schülke, Königsberg — das Bild ist im Konferenzzimmer aufgehängt worden), ältere Photographien aus Osterode (v. Groß III B), ältere Ansichts-Postkarte von Osterode (Kopkow I B), Momentphotographien von der Einweihungsfeier des neuen Gymnasialgebäudes am 10. April 1907 (Herr Photograph Carstensen), desgl. vom Schauturnen am Sedantage 1907 (Herr O. L. Dr. Haupt).

Abt. VI (Ethnologische Sammlung, nach Erdteilen geordnet):

Europa: Schweizerische Holzschnitzerei, Berner Bär (Hr. A. Müller hier), Tannensprossenpfeife aus dem Riesengebirge (Wiedemann I B).

Asien: Hölzerner Becher aus China (Hinz III B), eine kleine Marmorkanone ebendaher (Richter VI), ein Blatt vom Koran der Hindu in arabischer Zierschrift (Schymanski III B). Neujapanisches Bilderbuch (Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Wüst).

Afrika: Ein altägyptisches Bronzeamulett, kleines Götterbild (Hr. Fähnrich zur See Hoffmann-Kiel), Holzlöffel, eiserne Fessel und eiserner Halsringkragen der Herero (Kasemir III B). Ansichtspostkarten aus Brit. Uganda (die Obersekunda).

Fossilien, Geweihe usw., die für die Landeskunde von besonderem Interesse sind, schenkten: Herr Oberförster Steiner, Liebemühl (Cervus Elaphus, Knopfspießer und ungefegter Spießer), Herr Rittergutsbesitzer v. Oertzen, Schmückwalde (prachtvolle Elchschaufel und Geweihstück von Rangifer Tarandus foss. aus dem Wiesenkalk bei Gr. Schmückwalde), Hr. Eisenbahnbeamter Zachau hier (u. a. Mammutbackzahn u. dgl. aus

Steffenswalde), ferner Hr. O.-L. Giere hier, sowie die Schüler: Simson I A, Trampnau I B, Thomasius II A (Rückenwirbel eines großen fossilen Sängers aus Frögenau), Mertzdorf und Dziomba II B, Lankisch und Krickhahn III A, Pawelzig III B, Döring IV, Cartellieri V, Henseleit, Holstein, Kossakowski, Richter und Schultz VI, sowie der frühere Schüler Wolfgang Schmidt in Nürnberg.

Photographien von Sammlungsgegenständen, Etiketten u. dgl. lieferten in dankenswerter Weise: Hr. O.-L. Dr. Haupt, der auch eine Lupe für die Sammlung schenkte, und die Schüler Bodzian I A (nebst einer kleinen Maßlehre), Rosenthal und M. Hinz I B.

Wie in früheren Jahren schenkten auch diesmal wieder am 1. Januar Herr Buchhändler Paul Minning 12 Stück Abreißkalender für die Klassenzimmer und der hiesige Tierschutzverein durch Vermittelung des Herrn Professor Dr. Wagner 160 Exemplare des kleinen vom Berliner Tierschutzverein herausgegebenen Kalenders zur Verteilung an die Schüler der unteren Klassen.

Für alle der Anstalt im Laufe des Schuljahres gemachten Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zinsen der **Bücherprämienstiftung** (Kapital 500 Mark, Sparkassenbuch der städtischen Sparkasse Nr. 4669) sind im letzten Schuljahre nicht abgehoben worden.
2. Das Kapital der **Jubiläumsstiftung** (Sparkassenbuch der städtischen Sparkasse Nr. 10846) betrug am 1. 4. 1907 . . . . 2218,09*) M

*) nicht, wie im vorigen Bericht irrtümlich angegeben war, 2218,66 M, da die Hälfte der Zinsen, die als Unterstützung einem Primaner verliehen wurde, nicht 36,00 M sondern 36,57 M betrug.

Im Laufe des Schuljahres kamen als **Einnahmen** hinzu:

1. eine Gabe des Herrn Ziegeleibesitzers Gladtke	5,00	M
2. eine Gabe der Oster-Abiturienten 1907	40,00	„
3. eine Gabe der Michaelis-Abiturienten 1907	15,00	„
4. durch die Einnahme aus der musikalischen Abendunterhaltung am 15. 1. 08	120,00	„
5. eine Gabe des Herrn Stadtrat Siegfr. Jacobsohn	50,00	„
6. eine Gabe der Oster-Abiturienten	44,00	„
7. durch den Betrag der Jahreszinsen	82.78	„
zusammen	2574,87	M
Ausgabe: Die Hälfte der Jahreszinsen zur Unterstützung bedürftiger Schüler	41,39	M
Bestand am 1. 4. 1908	2533,48	M

Die Jubiläumsstiftung wird von neuem dem Interesse der Eltern unserer Schüler und der Freunde der Anstalt auf das wärmste empfohlen. Zu besonderem Dank ist die Stiftung Herrn Buchdruckereibesitzer P. Albrecht verpflichtet, der auch in diesem Jahre wieder die Bekanntmachungen über die stattfindenden Veranstaltungen zum Besten der Stiftung in der „Osteroder Zeitung“ unentgeltlich abdruckte.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten während des ganzen Jahres von 11—12 in seinem Amtszimmer für jedermann zu sprechen. Die Anmeldung erfolgt durch den Schuldiener vom Gymnasium aus.

Die Wahl und der Wechsel der Wohnung für auswärtige Schüler bedürfen der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Die Osterferien schließen mit dem 21. April. Das neue Schuljahr wird Mittwoch, den 22. April, vormittags 8 Uhr eröffnet.

Dr. L. L. Wüst, Gymnasialdirektor,
Geheimer Regierungsrat.